



Fédération de l'industrie horlogère suisse FH  
Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie FH  
Federation of the Swiss Watch Industry FH

# Jahresbericht 2020





# Jahresbericht 2020





ISSN 1421-7384

Auf Verlangen ist der Jahresbericht auch auf Französisch in Papierform und auf Englisch in elektronischer Form erhältlich.

© Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie FH, 2021

gedruckt in der  
**schweiz**



# Inhaltsverzeichnis

<b>Geleitwort des Präsidenten</b>	<b>4</b>
<b>Die wichtigsten Ereignisse</b>	<b>6</b>
Pandemie - Covid-19 mobilisiert die FH	8
AdIntelligence - Neues Programm zur Fälschungsbekämpfung im Internet	10
Fälschungsbekämpfung - Beschlagnahmungen im Mittleren Osten und in Südasien	11
Freihandelsabkommen - Rechtssicherheit und Stabilität	13
Regulierung - FH-Wegleitungen und sonstige Aktivitäten	14
<b>Überblick über die Aktivitäten im 2020</b>	<b>16</b>
Verbesserung der Rahmenbedingungen	18
Information und Public Relations	20
Fälschungsbekämpfung	22
Normierung	27
Leistungen in den Bereichen Recht und Wirtschaft	28
Beziehungen zu Behörden und Wirtschaftskreisen	29
Die FH-Zentren im Ausland	30
<b>Die schweizerische Uhrenindustrie im 2020</b>	<b>32</b>
Statistiken der Schweizerischen Uhrenindustrie	34
<b>FH Struktur im 2020</b>	<b>38</b>
Die FH im 2020	40
Die Generalversammlung	41
Der Vorstand	42
Der Ausschuss und die Kommissionen	43
Die Abteilungen und Dienste	44
Das Partnernetz	45





# Geleitwort

# des Präsidenten



Das Jahr 2020 hatte noch so gut begonnen im Januar. Ab März jedoch kam durch die Pandemie alles zum Einsturz: Im April brach der Umsatz um 81% und im Mai um 68% ein. Danach schwächten sich die Verluste ab und die Jahreseinbusse betrug insgesamt 21,8%. Dieses Ergebnis überrascht weiter nicht, denn die Unternehmen unterbrachen ihre Produktion, die Geschäfte

waren längere Zeit geschlossen und der Tourismus kam zum Erliegen, was sich sehr negativ auf den *Travel Retail* auswirkte. Ausserdem wurde der Franken noch härter. Insgesamt war es somit ein sehr schwieriges Jahr für die schweizerische Uhrenindustrie, aber auch für andere Branchen.

Die Pandemie brachte einiges in Bewegung und setzte Ressourcen frei. Obwohl aber die Welt stillstand, war die FH nicht untätig. Einerseits waren im Inland die Bundesbehörden laufend über den Stand der Branche zu informieren, um die Massnahmen zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen zu unterstützen. Andererseits waren wir auf internationalere Ebene in verschiedenen Ländern mit einem Wiederaufflammen protektionistischer Massnahmen konfrontiert, die den Export in diese Märkte erschweren: höhere Zölle, kompliziertere Zollabfertigung, zusätzliche Produktkontrollen.

Abgesehen von den Auswirkungen von Covid erforderten auch die Umweltschutz- und Gesundheitsvorschriften unsere Aufmerksamkeit und unser Engagement. Sie verfolgen zwar ein begrüssenswertes Ziel, haben aber Auswirkungen auf die Uhrenbranche und können den verfolgten Zielen sogar abträglich sein. Als Beweis diene etwa die Revision der EU-Richtlinie

über Batterien, die sich negativ auf die Uhrenindustrie sowie auf die Umwelt auswirken könnte, die mit der Revision ja besser geschützt werden soll.

Die Fälschungsbekämpfung – eine Konstante unserer Tätigkeit – hat neue Dimensionen angenommen. Deshalb begrüsse ich die neu entwickelte Software AdIntelligence, die unsere Effizienz beim Aufspüren von Online-Angeboten gefälschter Uhren und bei der Bearbeitung dieser Dossiers erhöht. Ich weise auch auf unser wachsendes Engagement bei zahlreichen Beschlagnahmungen in den neuen Hochburgen des Fälschungsmarktes hin: Mittlerer Osten, namentlich Ägypten, Saudi-Arabien und Pakistan.

Über alle dies und andere Geschehnisse des vergangenen Geschäftsjahres erfahren Sie mehr beim Lesen dieses Berichts.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich den FH-Mitgliedern und den statutarischen Organen für ihre wertvolle Unterstützung und Hilfe in dieser turbulenten Zeit danken. Mein Dank gilt aber auch den Mitarbeitenden der FH, die trotz aller Umstände mit viel Einsatz und Flexibilität unsere Ziele verfolgten.

Jean-Daniel Pasche





# Die wichtigsten



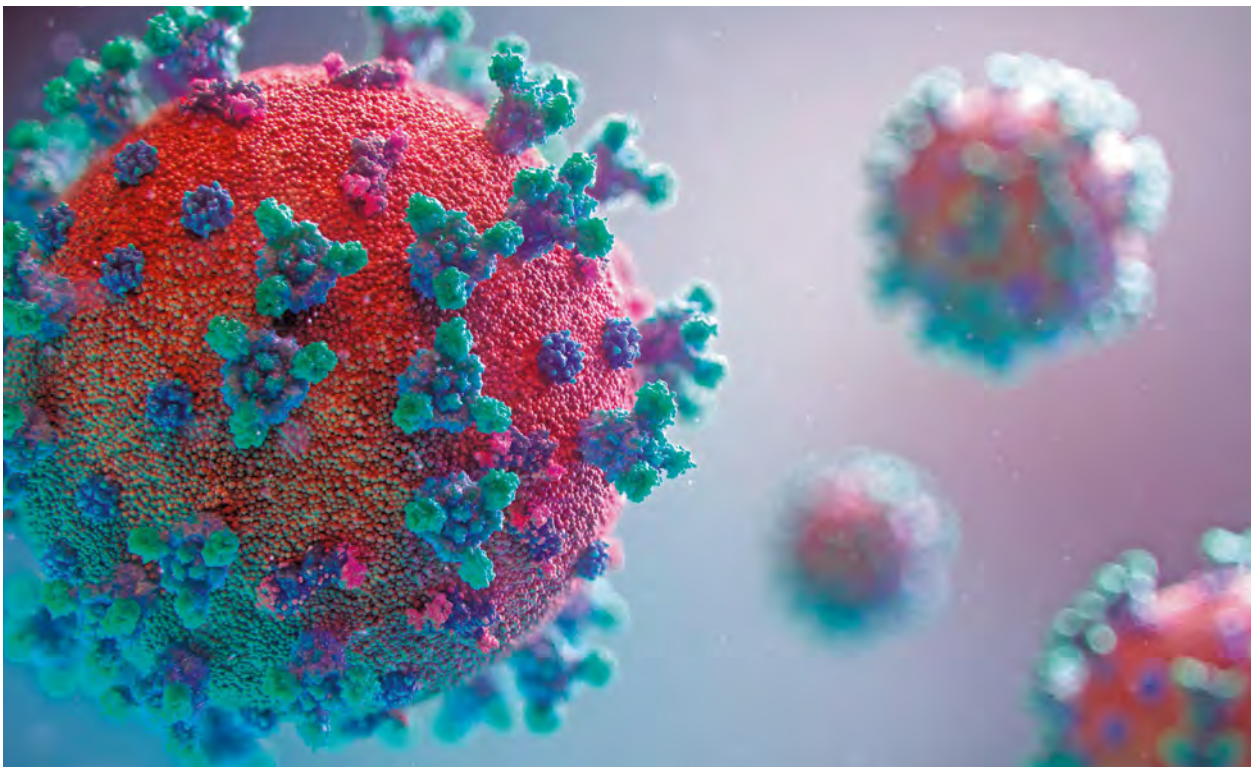
# Ereignisse

Im Laufe dieses von der Pandemie geprägten Jahres unternahm die FH alles, um bei der politischen Krisenbewältigung die Interessen der Uhrenindustrie geltend zu machen. Sie pflegte unzählige Kontakte zu den Behörden, gab Stellungen ab und beteiligte sich an Runden Tischen und Vernehmlassungen. Gleichzeitig stand die Fälschungsbekämpfung weiterhin im Mittelpunkt, namentlich im Mittleren Osten und in Südasien. Mit der Inbetriebnahme einer neuen Software für die Überwachung der E-Commerce-Plattformen und der sozialen Netzwerke wurden die Anstrengungen auch im digitalen Bereich intensiviert. Zudem bemühte sich die FH im Jahr 2020 um eine Stärkung der für die Branche unerlässlichen Freihandelsabkommen. Sie nahm auch zu mehreren technischen Regulierungen und Normen für Uhrenprodukte Stellung, deren Zahl laufend steigt.



# Pandemie

## Covid-19 mobilisiert die FH



Die Uhrenindustrie gehört wohl zu den Branchen, die am stärksten unter der Covid-19-Pandemie gelitten haben. Ihre weltweite Ausbreitung führte dazu, dass die Märkte der Reihe nach vollständig geschlossen wurden, zunächst in Asien, danach in Europa und Amerika. In wenigen Wochen löste sich der weltweite Tourismus und der *Travel Retail* buchstäblich in Luft auf. Die wichtige chinesische Kundschaft blieb in Luzern, Paris, Mailand, London oder New York völlig aus. Allein im zweiten Quartal brachen die Uhrenexporte um 62% ein.

In der Schweiz beschlossen die Unternehmen zunächst von sich aus, ihre Tätigkeit vorübergehend einzustellen, um die Gesundheit ihres Personals zu schützen. Schon bald jedoch konnte die ganze Branche nicht anders, als sich an die vom Bundesrat angeordneten Notmassnahmen und entsprechend der Entwicklung der Pandemie im Lauf der Monate an die Beschlüsse von Bund und Kantonen zu halten. Schliesslich lagen die Uhrenexporte um 21,8% unter dem Vorjahreswert.

Die FH unternahm besondere Anstrengungen, um die Interessen der Branche bei der politischen Bewältigung dieser beispiellosen Gesundheits- und Wirtschaftskrise geltend zu machen. So stand sie ab Februar ständig in direktem Kontakt zu den Bundesbehörden und zu *economiesuisse*, um die Beurteilung der Situation zu koordinieren und den Sorgen und Erwartungen der Wirtschaft Ausdruck zu verleihen. Sie nahm regelmässig Stellung zu den verschiedenen Massnahmenpaketen, die beschlossen wurden, um die Wirtschaftstätigkeit zu unterstützen und die Arbeitsplätze und die Produktionsanlagen zu erhalten.

Unter der Federführung von *economiesuisse* wurden in regelmässigen Abständen Standortbestimmungen durchgeführt, um den politischen Behörden im Hinblick auf ihre Entscheidungen so genau wie möglich Auskunft zu geben. Im Mittelpunkt standen dabei die Geschäftslage, die Entwicklung der Beschäftigtenzahl und der Investitionen, die Zweckmässigkeit der Unterstützungsmassnahmen und die kurz- und mittelfristigen Aussichten.

Die FH beteiligte sich auch an den verschiedenen Runden Tischen, zu denen Bundesrat Guy Parmelin eingeladen hatte, und an den Beratungen der Wirtschaftskommission des Staatssekretariats für Wirtschaft.

In gewissen Fällen wurden die Wirtschaftskommission der FH und anderer Arbeitgeber-, Branchen- und Regionalverbände auch um eingehendere Analysen der Situation und die Bestimmung von wünschenswerten Massnahmen für die Branche gebeten.

Im Übrigen richtete die FH anlässlich der im Laufe der Monate beschlossenen Massnahmenpakete mehrere Schreiben an die Bundesbehörden, um die Erwartungen der Wirtschaft zu präzisieren. Dabei verliess sie unter anderem ihrer Enttäuschung über die aufgeschobene Wiedereröffnung der Uhrengeschäfte in der Schweiz am Ende der ersten Ansteckungswelle Ausdruck. Als dann später die zweite Welle begann, pochte sie angesichts der Schwierigkeiten, die insbesondere die Zulieferbranche trafen, gegenüber dem Bundesrat vor allem darauf, von neuen Lockdown-Massnahmen jeder Art abzusehen.

Die letzte von *economiesuisse* durchgeführte Umfrage des Jahres deutet auf einen schwierigen Winter hin. Auf die teilweise Erholung im Sommer folgte denn auch eine erneute Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Unternehmen. Insgesamt befanden sich alle Exportbranchen weiterhin in Schwierigkeiten. In allen Branchen wurden die Investitionen reduziert bzw. von jedem zweiten Unternehmen und vor allem den KMU aufgeschoben. Eine Normalisierung der Lage wird frühestens ab dem dritten Quartal 2021 erwartet. Diese Feststellung wird von der Uhrenindustrie weitgehend geteilt.

All diese Turbulenzen haben die Branche hart getroffen. Dank ihrer Resilienz war sie jedoch in der Lage, ihre Produktionsanlagen aufrecht zu erhalten. Und dank Kurzarbeit konnte vor allem auch die grosse Mehrheit der Mitarbeitenden weiterbeschäftigt werden. Auf den Märkten erholte sich nur China ab dem Sommer kräftig, während die übrigen Märkte weit hinter ihrer normalen Aktivität zurückblieben. Das internationale touristische Manna bleibt aber nach wie vor aus und alles deutet darauf hin, dass sich der eng mit der Luftfahrt verbundene *Travel Retail* erst mehrere Monate oder sogar Jahre später wieder normalisieren wird. Die Anstrengungen, um die Folgen der Gesundheitskrise zu lindern, sind somit für die FH weiterhin vorrangig.



# AdIntelligence

## Neues Programm zur Fälschungsbekämpfung im Internet

Nach gut einjähriger Entwicklungszeit wurde im Sommer 2020 die neue Software für die Überwachung der E-Commerce-Plattformen und sozialen Netzwerke in Betrieb genommen. Mit diesem gross angelegten Projekt wollte man das alte Tool ersetzen und gleichzeitig die Überwachung und Automatisierung auf ein völlig neues Niveau heben.

Das unaufhaltsame Wachstum von E-Commerce in der vergangenen Dekade hatte auch eine deutliche Zunahme der online verkauften Fälschungen zur Folge. Heute findet man nicht selten 10'000 gefälschte Artikel derselben Marke auf einer einzigen Verkaufsplattform. Angesichts solcher Mengen wurde es für die FH unumgänglich, ein Tool zu entwickeln, das nicht nur die Suche von Angeboten, sondern auch die Klassifizierung automatisiert.

AdIntelligence ist ein flexibles digitales Ermittlungstool, das anhand von Schlüsselwörtern und Preisen automatisch Verkaufsplattformen jeder Art durchsucht. Das System führt diese Durchsuchungen in regelmässigen Abständen durch, um alle darauf angebotenen Artikel ausfindig zu machen. Jedes Produkt wird anschliessend einzeln analysiert. Zu den zahlreichen Schritten gehört insbesondere die Extraktion von Informationen in Textform, wie Preise, Titel, Beschreibung, Ort und Menge, aber auch das Herunterladen von Bildern der angebotenen Artikel. Die so gewonnenen Informationen ermöglichen eine ausführliche Analyse und Klassifizierung der Produkte in Fälschungen und Originale. Auch die Objekt- und Texterkennung in Bildern wird genutzt, denn sie bietet zusätzliche Informationen. In den meisten Fällen ist das System daher in der Lage, völlig autonom folgende Fragen zu beantworten:

- ♦ Ist das Produkt eine Uhr?
- ♦ Ist das Produkt gefälscht?
- ♦ Welche Marken sind betroffen?
- ♦ Bietet der Verkäufer noch weitere Produkte an?
- ♦ Welche Vorgeschichte hat der Verkäufer (rückfällig oder nicht)?

Sobald alle Artikel einer Plattform analysiert sind, wertet ein Mitarbeiter des Fachbereichs Internet die geleistete Arbeit aus und meldet der Plattform die beanstandeten Produkte. Auch hier hilft das System wesentlich, denn es ermöglicht beispielsweise die Erstellung von Formularen oder füllt die Felder eines Online-Formulars automatisch aus. Alle notwendigen Markenzertifikate sind in der Datenbank gespeichert und werden bei diesem Schritt bewusst eingesetzt. Die früher schwerfällige und zeitaufwendige Meldung wurde dadurch stark vereinfacht.

Ähnlich wie beim älteren Bruder WebIntelligence (Tool zur Überwachung von Fälschungsplattformen) ermöglicht es AdIntelligence den Mitgliedern des Fachbereichs Internet jederzeit, die gemeldeten Produkte einzusehen und ausführliche statistische Berichte herunterzuladen.

Da sich der Fachbereich Internet in seinem fünfzehnjährigen Bestehen grosse Ermittlungs- und Entwicklungserfahrung angeeignet hatte, konnte die FH dieses Tool intern konzipieren und so die Funktionen der Software möglichst gut auf ihre Bedürfnisse zuschneiden. All dies macht AdIntelligence zu einem kompletten und leistungsfähigen Instrument, das wesentlich zur Wirksamkeit der von der FH online durchgeführten Fälschungsbekämpfung beiträgt.

The screenshot displays the 'Articles' section of the AdIntelligence application. It features a navigation menu at the top with options like 'Platforms', 'Articles', 'Sellers', 'Brands', 'Notifications', 'Setup', and 'Errors'. Below the menu, there is a list of four product listings, each with a thumbnail image, a title, a price, and various analysis metrics.

Platform	Product Title	Price (USD)	Category score	Counterfeit score	Quantity
Bukalapak	Jual Rado R12638163 Original Silver Stainless Chrono Jam Tangan Pria di Lapak watchhappy	930	2	1	1
Bukalapak	Jual Jam Tangan Pria Patek Philippe Black Karet Swiss Clone di Lapak ismi shop	916	11	3	10
Bukalapak	Jual RESELLER OPEN Jam tangan cowo PFO34 Patek Philippe -Harley Davidson AP audemars pigu BARU di Lapak hayu kana	909	4	3	10
Bukalapak	Jual NEWW Jam tangan Cowo PFO35 Patek Philippe -Harley Davidson AP audemars pig TERBARU di Lapak hayu kana	909	7	3	10



# Fälschungsbekämpfung

## Beschlagnahmungen im Mittleren Osten und in Südasien

Im Jahr 2020 erfuhr das Fälschungsbekämpfungsprogramm der FH infolge der Covid-19-Pandemie tief greifende Veränderungen. Die Grenzschliessungen und die neuen Prioritäten der Behörden und insbesondere der Zollverwaltungen hatten auch Auswirkungen auf den Fälschungsverkehr. Die Zollverwaltungen verlagerten ihr Interesse hauptsächlich auf die Kontrolle von Gesundheitsmaterial. Die Flut von Beschlagnehmungsmeldungen verebbte, während sich die Konsumenten vermehrt den digitalen Verkaufskanälen zuwandten. Als Folge davon wurde der Fachbereich Internet, der sich der digitalen Fälschungsbekämpfung verschrieben hat, von mehreren FH-Mitarbeitenden unterstützt.

Als unvermeidliche Folge der Grenzschliessungen und der Streichung zahlreicher Flüge waren auch viel weniger Touristen zu verzeichnen. Zu bemerken war dies bereits im Februar in Ägypten, als die FH eine erste Polizeiaktion gegen zwei Geschäfte in Hurghada und El Gouna betreute. Trotz geringer Ausbeute – 190 gefälschte Schweizer Uhren – läutete dieser Vorstoss die Verstärkung der Massnahmen im Mittleren Osten und in Südasien ein.

Nach mehreren Monaten Ruhe als Folge der staatlichen Massnahmen, um die Verbreitung der Krankheit im Zaum zu halten, wurden ab Ende Juli mehrere Aktionen durchgeführt, unter anderem im Souk Al-Attaba in Kairo, der anscheinend zu den Hauptumschlags- und -verkaufsorten für gefälschte Uhren gehört. Bei einer ersten Operation in einem Geschäft und seinem Lagerraum wurden rund 13'000 gefälschte Schweizer Uhren beschlagnahmt. Bei einer zweiten Intervention im August folgten rund 6'500 weitere. Und mit der Beschlagnehmung von 19'000 gefälschten Uhren konnte die Polizei Anfang November einer Fälscherbande einen herben Schlag versetzen. Ende Jahr schliesslich wurde zugunsten der FH eine letzte Aktion in einem Geschäft der Innenstadt durchgeführt, das für seine missbräuchlichen Verkäufe bekannt war: Hier wurden 153 Stück vorgefunden.

Weiter im Osten wurden von den saudischen Zollbehörden auf Anzeige der von der FH beauftragten Ermittler in vier verschiedenen Aktionen in Dschidda und Riad 7'500 gefälschte Schweizer Uhren eingezogen.

Auch in den Vereinigten Arabischen Emiraten war die FH weiter tätig, unter anderem mit der Vernichtung von rund 200'000 in den Jahren 2018 und 2019 beschlagnahmten Fälschungen. Dabei benötigten die Mitarbeiter des Recyclingunternehmens drei Tage, um alle Batterien aus den Uhren



*Recycling und Vernichtung von rund 200'000 gefälschten Uhren in den Vereinigten Arabischen Emiraten*

zu entfernen. Aufgrund der darin enthaltenen Schadstoffe war dies nämlich eine Voraussetzung für das Shreddern der Fälschungen.

Zwischen Mitte August und Anfang November durchsuchte die Polizei von Dubai gestützt auf Nachforschungen des FH-Beauftragten etwa 20 Wohnungen, die für den Verkauf von Fälschungen genutzt wurden. Diese Aktionen waren erfolgreich und ermöglichten es, 94'000 gefälschte Schweizer Uhren mit Marken von 18 FH-Mitgliedern aus dem Verkehr zu ziehen. Es wurde Strafanzeige erhoben und die Beschuldigten wurden von der Polizei einvernommen. Ihre Pässe wurden bis zum Abschluss der Gerichtsverfahren, die mehrere Jahre dauern können, vorübergehend eingezogen.



**Beschlagnahmung in Dubai**



**Beschlagnahmung in Karatschi**

Das an der neuen Seidenstrasse gelegene Pakistan und insbesondere der Hafen von Karatschi, einer der grössten Südasiens, der ideal zwischen Südostasien und dem Suezkanal gelegen ist, scheint ein strategischer Umschlagplatz für Fälschungen zu sein.

Die erste Beschlagnahmung des Jahres erfolgte jedoch im Februar im Trockenhafen von Peschawar. Im Anschluss an Strafanzeigen des von der FH beauftragten Partners wurden beim Importeur rund 6'700 gefälschte Schweizer Uhren beschlagnahmt, die er zurückgelassen hatte.

Mitten im Sommer dann brachte eine von einer japanischen Marke in die Wege geleitete Polizeiaktion grosse Mengen von Uhren zutage. Nach der Einreichung von Anzeigen im Namen von FH-Mitgliedern führte die Polizei eine zweite Beschlagnahmung von 40'000 gefälschten Schweizer Uhren durch.

Ein ähnliches Szenario folgte im Dezember. Im Anschluss an eine erste Aktion entdeckte die Polizei eine Werkstatt für den Zusammenbau. Nach den erforderlichen Formalitäten und der Einreichung von Anzeigen im Namen von zwei betroffenen FH-Mitgliedern ermöglichte ein zweiter Besuch der Beamten die Einziehung von über 140'000 Einzelteilen, die für falsche Schweizer Uhren bestimmt waren.

Soweit es die Gesundheitskrise und die verschiedenen staatlichen Massnahmen zu deren Eindämmung erlauben, setzt die FH ihre Anstrengungen in dieser Region der Welt fort.

# Freihandelsabkommen

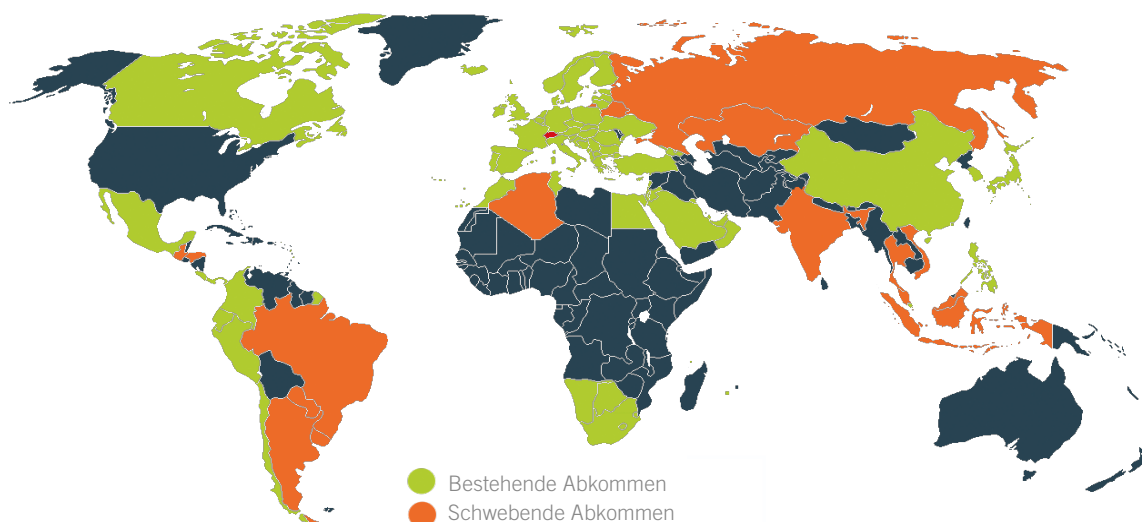
## Rechtssicherheit und Stabilität

Im heutigen globalisierten Wirtschaftsumfeld muss sich der Multilateralismus neu erfinden. Dabei kommt den Freihandelsabkommen grosse Bedeutung bei, um die geschäftlichen Interessen der Schweiz auf den Weltmärkten zu unterstützen. Dies gilt umso mehr, als die Rezession als Folge der Covid-19-Pandemie die wirtschaftlichen Nationalismen zusätzlich verstärkt und die protektionistischen Überlegungen überall auf der Welt neu aufleben lassen. Der Fall ist dies unter anderem in der Türkei und in Saudi-Arabien. Angesichts der Währungs- und Budgetprobleme haben diese Länder nicht lange zugewartet, um Massnahmen zu einer drastischen Beschränkung der Importe zu ergreifen.

So ordnete die türkische Regierung Mitte April 2020 die sofortige Erhöhung der Zölle auf einer ganzen Reihe von Einfuhrprodukten an, unter anderem auf Uhren und Uhrenbestandteilen. Konkret wurden die Zölle von einem Tag auf den anderen von einem Euro pro Uhr auf 45% ihres Werts angehoben. Der Satz sollte Anfang Oktober auf 25% gesenkt werden. Es ist jedoch festzustellen, dass dies bisher nicht der Fall war. Als der Erlass bekannt wurde, prüfte die FH seinen genauen Inhalt und stellte erfreulicherweise fest, dass Produkte mit Präferenzursprung ausdrücklich vom Geltungsbereich dieser einseitigen Massnahmen ausgenommen waren. Dieser Vorteil ist direkt auf das Freihandelsabkommen zwischen der EFTA und der Türkei zurückzuführen, wonach im Handel keine neuen Zölle oder gleichwertige Abgaben eingeführt werden können. Selbstredend hätte die FH mit den Schweizer Behörden sofort interveniert, wenn diese Bestimmung nicht eingehalten worden wäre.

Im Juni ergriffen die saudischen Behörden ähnliche Massnahmen und erhöhten die Importzölle auf 575 Produkte aus Drittländern, unter anderem auf Leder, Textilien, Maschinen und elektrische Anlagen. Die Tarifierhöhungen schwanken je nach Warenkategorien zwischen 5 und 25 Prozentpunkten. Erfreulicherweise stellte die FH auch hier gleich fest, dass die Uhren nicht auf der Liste der betroffenen Artikel standen, da Produkte mit Präferenzursprung (Freihandelsabkommen zwischen EFTA und Golf-Kooperationsrat) vom Geltungsbereich ausgenommen waren. Dafür wurde auf den 1. Juli die MWST auf alle Produkte von 5% auf 15% erhöht.

Abgesehen von den günstigen Bedingungen für den Marktzugang unterstreichen diese beiden Beispiele, wie wichtig die von den Freihandelsabkommen geschaffene Rechtssicherheit und Stabilität ist. Allzu oft gehören die Uhren – und ganz besonders die Luxusuhren – zu den ersten Produkten, die unter Zusatzsteuern von Staaten fallen, die vorübergehend oder dauerhaft mit Haushaltproblemen oder einem strukturellen Ungleichgewicht ihrer Handelsbilanz zu kämpfen haben bzw. ihre Währungsreserven schützen müssen. Oft geht es aber auch einfach darum, ihre einheimische Produktion zu begünstigen. In Krisenzeiten sind solche Massnahmen besonders beliebt. Aus dieser Sicht war 2020 für die FH ein Jahr erhöhter Wachsamkeit.



*Schweizerische Freihandelsabkommen*



# Regulierung

## FH-Wegleitungen und sonstige Aktivitäten

Die Zahl der technischen Regulierungen und Normen, an die sich Uhrenprodukte zu halten haben, nimmt fortwährend zu und die Entwicklungen auf diesem Gebiet erfolgen mit hoher Geschwindigkeit. Um die Effizienz und Schnelligkeit des Informationsflusses zu verbessern, musste die FH deshalb ihre Kommunikationsmittel zuhanden ihrer Mitglieder anpassen. So wurde im November ein neues, unregelmässig erscheinendes Bulletin aus der Taufe gehoben, das per E-Mail an rund 600 Interessenten verschickt wird. Diese Dienstleistung steht auf Anfrage allen FH-Mitgliedern zur Verfügung, wobei auch mehrere Empfänger desselben Unternehmens angemeldet werden können. Abgesehen davon, dass die FH mit diesem Informationsbulletin die Kommunikation mit ihren Mitgliedern verbessert, ist es auch umweltfreundlicher als die frühere Mitteilung im Papierformat.

Eine weitere Neuerung bezüglich Weiterleitung von Informationen an die Mitglieder: die Regulierungs-Wegleitungen der FH. In diesen gleichzeitig in zwei Sprachen herausgegebenen Schriften werden die wichtigsten Informationen zusammengefasst, welche die FH-Mitglieder benötigen, um gewisse Regelungen zu verstehen und umzusetzen. Die Wegleitungen setzen sich vorrangig mit denjenigen Regulierungen auseinander, die am meisten Fragezeichen aufwerfen. Bisher haben sie sich eingehend mit der kalifornischen Proposition 65, mit REACH und RoHS sowie mit der SCIP-Datenbank befasst. Die Regulierungs-Wegleitungen sind über das FH-Extranet erhältlich oder werden auf Anfrage einzelnen Mitgliedern zugestellt.

Nebst der Publikation einer in Zusammenarbeit mit der Gesetzgebungskommission der FH redigierten Wegleitung bestand im Zusammenhang mit der SCIP-Datenbank im Jahr 2020 noch weiterer Handlungsbedarf. Mit dem Ziel einer einheitlichen Anwendung des Verfahrens innerhalb der Branche teilte die FH Informationen mit ihren ausländischen Partnern, unter anderem dem Ständigen Ausschuss der Europäischen Uhrenindustrie oder dem Comité Colbert. In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Stiftung für mikrotechnische Forschung wurden spezielle Kurse durchgeführt und mit FH-Mitgliedern verschiedene bilaterale Gespräche geführt.

Die FH musste noch zu vielen weiteren Regulierungsfragen Stellung beziehen, um die Interessen ihrer Mitglieder zu verteidigen. Zur Batterieproblematik wurden nicht weniger als sieben zielgerichtete Berichte an die Behörden verschickt, sei es im Rahmen des europäischen Vorhabens zur Batterieregulierung, des australischen Normentwurfs betreffend die Sicherheit von Knopfzellen oder des internationalen Normprojekts *IEC 60086-5 Ed. 5.0 Primärbatterien – Teil 5: Sicherheit von Batterien mit wässrigem Elektrolyt*.

Dank diesen Stellungnahmen konnten von den Behörden verschiedene Konzessionen erreicht werden. Im europäischen Regulierungsentwurf war die Abschaffung der nicht aufladbaren Batterien geplant. Nach mehreren Interventionen der FH verzichtet das Memorandum der Europäischen Kommission schliesslich aber darauf, die vollständige – oder auch

### SCIP-Datenbank

Die SCIP-Datenbank dient der digitalen Mitteilung gewisser in der Europäischen Union gemäss Abfallrahmenrichtlinie auf den Markt gebrachter Erzeugnisse. Diese Anforderungen gelten für sehr viele Erzeugnisse. Die Präsenz von zerspanbarem bleilegiertem Messing in einem Uhrwerk reicht zum Beispiel schon aus, um davon betroffen zu sein. Sie beschränken sich allerdings bei Weitem nicht auf dieses Material. Zahlreiche Kunststoffe, Textilien, Klebstoffe und andere Materialien können ebenfalls Stoffe enthalten, die auf der Kandidatenliste gemäss REACH-Verordnung aufgeführt sind.



nur teilweise – Abschaffung der nicht aufladbaren Batterien zu empfehlen. Im Rahmen des australischen Normentwurfs betreffend die Sicherheit von Knopfzellen wurde im Anschluss an die unternommenen Schritte anerkannt, dass das Risiko bei Luxusuhren geringer ist, und eine gewisse Flexibilität bei der Auswahl der zu prüfenden Teile und der durchzuführenden Versuche erreicht. Diese Ergebnisse sind für Uhren mit Edelsteinen ausgesprochen wichtig. So können die Prüfungen schliesslich durchgeführt werden, ohne dass die Steine entfernt werden müssen, indem repräsentative Muster statt Endprodukte von sehr hohem Wert verwendet werden.

Im Jahr 2019 nahm die FH Stellung zum Entwurf für die Beschränkung von hautsensibilisierenden Stoffen in Leder und Textilien. Der Ausschuss für sozioökonomische Analyse der Europäischen Chemikalienagentur legte dazu im Juni 2020 einen Bericht vor. Dieses Dokument nimmt den wichtigsten von der FH vertretenen Vorschlag auf, nämlich die Anhebung des für sechswertiges Chrom in Leder geltenden Grenzwerts von 1 mg/kg auf 3 mg/kg. Ohne diese Änderung wäre die Zukunft der Armbänder aus chromgegerbtem Leder – das am weitesten verbreitet ist – wahrscheinlich gefährdet gewesen. In dieser Frage konnte somit ein echter Erfolg erzielt werden, was zeigt, dass das Vorsprechen bei den Behörden zur Verteidigung der Interessen der Uhrenindustrie sinnvoll ist. Eine zweite Stellungnahme wurde im August 2020 verschickt, um im Rahmen dieser geplanten Beschränkung noch weitere Anliegen zu verteidigen. In erster Linie geht es dabei um die Anhebung des Grenzwerts für Formaldehyd in Lederarmbändern von 30 mg/kg auf 75 mg/kg. So würde dieser Wert mit den anderen weltweit bestehenden Regelungen übereinstimmen.

Der Welthandelsorganisation (WTO) wurde auch ein chinesischer Normentwurf betreffend Chemikalien in Uhren vorgelegt. Die Behörden dieses Landes hofften auf eine baldige Inkraftsetzung. Mit diesem Entwurf wollte man jedoch durchsetzen, dass die nach China exportierten Uhren die gleichen Anforderungen erfüllen wie für Kinder bestimmte Produkte, namentlich in Bezug auf die Gefahr, dass kleine Schmuckbestandteile verschluckt werden. Die FH arbeitete deshalb mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft zusammen, um bei der WTO zu intervenieren und die Änderung der Norm zu verlangen. Im Anschluss daran beschlossen die chinesischen Behörden, auf diese Norm zu verzichten und eine umfassende Revision des Entwurfs zu verlangen.

Stellungnahmen gab die FH auch zu folgenden Themen ab:

- ♦ In REACH geplante Beschränkung der Perfluorhexansäure
- ♦ Schweizerische Verordnung über die Rückgabe, die Rücknahme und die Entsorgung elektrischer und elektronischer Geräte
- ♦ Revision des Bundesgesetzes über den Verkehr mit Tieren und Pflanzen geschützter Arten
- ♦ Vorschlag zur Einstufung von Silber als hautsensibilisierend im Rahmen der Verordnung über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen

Schliesslich waren auch spezifische Vorsprachen bei Behörden und die Suche spezieller Informationen erforderlich. Dies war beispielsweise bei der Verteidigung der Übergangsfrist im Zusammenhang mit dem TAREKS-System der Fall, das den Schweizer Uhrenmarken den Export ihrer Produkte in die Türkei erleichtert. Ursprünglich sollte es nämlich Ende Februar 2020 abgeschafft werden. Dank aktiver Lobbyarbeit gemeinsam mit der Schweizer Botschaft in Ankara ist diese Übergangsfrist gut ein Jahr nach ihrem theoretischen Ablauf aber weiterhin in Kraft. Der Fall war dies auch bei den zahlreichen Kontakten mit den italienischen Behörden und den FH-Partnern in diesem Land, um die Pflichten in Verbindung mit den neuen Markierungsvorschriften für Lederarmbänder zu klären.

In den letzten Jahren ist die Zahl der Dossiers in Verbindung mit der Regulierung stark gestiegen. Angesichts der Herausforderungen, die dies für die Marken und ihre Lieferanten bedeuten kann, erstaunt es nicht, dass sich eine wachsende Zahl von FH-Mitgliedern für diese Fragen interessieren. Im vergangenen Jahr begrüsst die Gesetzgebungscommission, die sich mit dieser Problematik befasst, nebst den Ersetzungen im Jahresverlauf nicht weniger als sieben neue Mitglieder.





# Überblick über

# die Aktivitäten

Als Dachverband der drittgrössten schweizerischen Exportindustrie verfolgt die FH eine ganze Reihe von Zielen: Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Branche im In- und Ausland, Kampf gegen das Problem der Fälschungen, Unterstützung ihrer Mitglieder, aber auch Information der Mitglieder, Medien und Konsumenten und vieles mehr. Auf den folgenden Seiten stellen wir einige ihrer zahlreichen Tätigkeit im Jahr 2020 näher vor.



# Verbesserung der Rahmenbedingungen

Die FH war weiterhin bestrebt, die Interessen der Branche im Ausland zu verteidigen. Bei Verhandlungen im Hinblick auf den Abschluss neuer oder die Revision bestehender Freihandelsabkommen intervenierte sie auf zahlreichen Märkten anlässlich offizieller Reisen (gemischte bilaterale Kommissionen) oder auf Begehren von Mitgliedern.

So war rund ein Dutzend Märkte Gegenstand offizieller Interventionen. Zu nennen sind insbesondere Argentinien, Indien, Indonesien, Kolumbien, Mexiko und Russland.

Die Anstrengungen drehten sich unter anderem um die Bedingungen des Marktzutritts, technische und administrative Hindernisse, technische Handelshemmnisse, den Schutz der Rechte des geistigen Eigentums und die vorübergehenden Importe.

Pandemiebedingt wurden verschiedene bilaterale Termine verschoben, während andere per Videokonferenz wahrgenommen werden konnten. Bei Bedarf leitete die FH ihre Anliegen jeweils in Form eines Memorandums an die betroffenen Ministerien weiter. Der Fall war dies unter anderem bei den nachfolgenden Ländern.

## Saudi-Arabien

Trotz der Bestimmungen des Freihandelsabkommens mit dem Golf-Kooperationsrat bestehen auf diesem Markt weiterhin zahlreiche administrative Importerschwernisse. Der Fall ist dies insbesondere für kombinierte Sendungen von präferenzbegünstigten und nicht präferenzbegünstigten Waren (die saudischen Zollbehörden verlangen die physische Aufteilung solcher Sendungen), die Anerkennung der Ursprungserklärung auf der Rechnung oder die Verpflichtung zur Beglaubigung solcher Rechnungen.

## Kolumbien

Die immer häufiger von Fälschern selbst unterhaltenen Websites, auf denen Fälschungen verkauft werden, haben in diesem Land explosionsartig zugenommen. Leider ist festzustellen, dass die Schliessung der beanstandeten Online-Plattformen ohne proaktive Mitwirkung der kolumbianischen Behörden äusserst schwierig geworden ist.

## Indien

Der Schutz der Rechte des geistigen Eigentums und die Fälschungsbekämpfung waren auf dem riesigen indischen Markt weiterhin problematisch. Die von der indischen Polizei im Jahresverlauf erfolgreich durchgeführten Razzien sind zwar zu begrüssen, aber die Bilanz zeigt auch, dass die Zollverfahren zur Verhinderung des Imports widerrechtlicher Produkte ausgesprochen aufwendig geworden sind. Die Rechteeigentümer müssen nämlich eine Banksicherheit hinterlegen, damit die Beschlagnahmung betroffener Produkte in die Wege geleitet wird. Offiziell soll mit dieser Sicherheit der Importeur vor unläuteren Ersuchen des Rechteinhabers geschützt werden, obwohl dieser aus naheliegenden Gründen gar kein Interesse an der Beschlagnahmung echter Produkte hat.

Ausserdem beträgt die Hinterlegung mehr als 110% des Warenwerts und die entsprechenden Beträge werden bis zum Abschluss des in gewissen Fällen mehrjährigen Verfahrens zurückbehalten. Die FH hat sich selbstverständlich für die Vereinfachung dieses Verfahrens eingesetzt und um die vollständige Aufhebung des Erfordernisses einer solchen Bankgarantie ersucht.

Im Übrigen hat sie sich einmal mehr über das Fortbestehen zahlreicher Missbräuche bei der Verwendung geografischer Angaben und die allzu langen Fristen bei den Einspracheverfahren beschwert, die sie Jahr für Jahr zum Schutz des Swiss-Made-Labels für Uhren einleitet.

## Russland

Die russischen Behörden haben schon mehrmals offiziell bestätigt, dass die Schweizer Uhren von der geplanten Gesetzgebung über die Markierung von Edelmetallprodukten zu



*Rechts der QR-Codes, den die russischen Behörden vorschreiben wollen*



ihrer Erkennung und Nachverfolgung auf russischem Staatsgebiet (zusätzlicher lasermarkierter QR-Code) ausgenommen werden sollen. Der Fall war dies unter anderem anlässlich der Russlandreise von Staatssekretärin Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch im Juni 2019. Diese einzigartige Ausnahme beruht auf dem 2013 in Kraft getretenen bilateralen Abkommen über die gegenseitige Anerkennung amtlicher Stempel auf Edelmetalluhren. Im Dezember 2020 wurde die FH jedoch informiert, dass diese Ausnahmeregelung sowohl durch den Verordnungsentwurf als auch durch die Interpretation seiner Umsetzung seitens der beauftragten Behörden infrage gestellt wurde. Die FH ersuchte die Bundesbehörden unverzüglich darum, offiziell auf der Einhaltung der Bestimmungen des besagten Abkommens sowie der wiederholt eingegangenen Verpflichtungen zu bestehen.

## Brexit

Am 24. Dezember schlossen das Vereinigte Königreich und die Europäische Union buchstäblich in letzter Minute ein Abkommen über die Ausgestaltung ihrer zukünftigen Handelsbeziehungen. Dies hatte auch das Inkrafttreten des neuen bilateralen Abkommens zwischen der Schweiz und dem Vereinigten Königreich am 1. Januar 2021 zur Folge.

Das ganze Jahr über beteiligte sich die FH an den zahlreichen Arbeits- und Informationssitzungen, die von economiesuisse in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Departementen der Bundesverwaltung organisiert worden waren, um die Entwicklung der laufenden Verhandlungen zu verfolgen. Anfang November wurden die FH-Mitglieder über gewisse neue Bestimmungen informiert, damit sie sich so früh wie möglich auf sämtliche administrative Hürden in ihren Handelsbeziehungen zum Vereinigten Königreich ab dem 1. Januar 2021 einstellen konnten.

Zwar übernimmt das bilaterale Abkommen zwischen der Schweiz und dem Vereinigten Königreich erfreulicherweise die meisten handelsrechtlichen Rechte und Pflichten, die auch in den Verträgen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union vorgesehen sind. Aber gewisse technische und rechtliche Bestimmungen hingen vom Ausgang der Verhandlungen zwischen der Europäischen Union und ihrem britischen Partner ab. Obwohl einige Änderungen wie zum Beispiel die Bestimmungen über die Ursprungskumulierung



schnell bestätigt wurden, ist nicht alles vollständig geregelt. Dies gilt unter anderem für die Umsetzung gewisser europäischer Verordnungen wie RoHS oder REACH im Vereinigten Königreich. Die FH wird die Umsetzung des neuen bilateralen Abkommens selbstverständlich genau verfolgen.





# Information und Public Relations

## Beziehungen mit Medien

Im Jahr 2020 drehte sich bei den Beziehungen mit Medien fast alles um die Wirtschaftslage. Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die schweizerische Uhrenindustrie gaben Anlass zu zahlreichen Interviews und Artikeln. Alle Schweizer Medien (Fernsehen, Radio, Presse), aber auch ausländische Medien (Figaro und Les Echos (Frankreich) sowie die New York Times (USA) verfolgten die Branchenentwicklung aufmerksam. Zu erwähnen ist zudem ein Artikel der FH, der im Wirtschaftsmagazin «Die Volkswirtschaft» des Staatssekretariats für Wirtschaft veröffentlicht wurde.

Wie üblich endete das Medienjahr mit einem langen Interview der Agentur AWS/ATP in Form einer Jahresbilanz, die von der FH über die Festtage präsentiert und verschickt wurde.

Hingegen fehlten die traditionellen Gespräche, die in den Vorjahren jeweils während den Uhrenmessen geführt worden waren.

Die meisten geplanten Referate mit Beteiligung der FH wurden annulliert oder vertagt. Gehalten wurden nur diejenigen an der Ecole supérieure en Arts appliqués des Centre d'enseignement professionnel de Vevey und am Französischen Gymnasium Biel.

## Generalversammlung

Angesichts der Umstände und der Unmöglichkeit, grössere Veranstaltungen durchzuführen, hielt die FH ihre Generalversammlung 2020 in Schriftform unter notarieller Aufsicht ab. Alle Traktanden wurden mit grosser Mehrheit genehmigt.

## Uhrenstatistiken

Die von der FH regelmässig veröffentlichten Statistiken sind eine zuverlässige Zahlenquelle, die bei der Verfolgung des Uhrenmarktes wertvolle Hilfe leistet. Ausserdem bilden sie eine Vergleichsgrundlage für die Marken. Die Ausführdeklarationen werden von der Eidgenössischen Zollverwaltung zusammengestellt, um jeden Monat detaillierte Branchenergebnisse nach Marken, Materialien oder Preissegmenten zu liefern. Eine Modellierung dieser Trends ermöglicht mittelfristige Prognosen.

Das Wirtschaftsmagazin Tendances fasst jedes Quartal die Entwicklung des Uhrenmarktes auf Basis der Exportstatistiken und zahlreicher weiterer massgebender Faktoren zusammen.

2020 war Tendances auf die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie fokussiert, befasste sich unter anderem aber auch mit den neuen Konturen des Luxusmarktes, den Konsumentenerwartungen, dem E-Commerce, dem Tourismus und den Smartwatches.

Das vierte Quartal war von der Herausgabe des Newsletters Tendances zur Entwicklung des Uhrenmarktes geprägt. Interessierte FH-Mitglieder werden jede Woche direkt über aktuelle Themen in Verbindung mit dem Markt informiert.

## Fachlexikon Berner

Die FH hat bei der Aktualisierung des Illustrierten Fachlexikons der Uhrmacherei, allgemein als «Fachlexikon Berner» bekannt, eine weitere Etappe gemeistert. Dabei ging es um das abschliessende Lektorat aller neuen und revidierten Definitionen. Diese Riesenarbeit wäre ohne externe Hilfe nicht zu bewältigen gewesen. Ende Jahr konnte die FH die Übersetzungsarbeiten in Angriff nehmen.

## Revue FH

In diesem von der Pandemie geprägten Jahr informierte die Revue FH die Verbandsmitglieder und ihre Abonnenten wiederum über die Entwicklungen in der Branche. Während des Teil-Lockdowns im Frühling schlossen zahlreiche Unternehmen ihre Türen mehrere Wochen lang. So musste schnell ein anderer Kanal der Informationsvermittlung gefunden werden. Es wurde auf die elektronische Version des Dokuments gesetzt, die am Erscheinungstermin jeweils in Dutzenden von E-Mails verschickt wurde. Aufgrund der Gesundheitskrise und der Arbeit im Homeoffice wird vorläufig an dieser digitalen Versandform festgehalten.

## Website

Die Website der FH wurde im Jahr 2020 rege besucht. Auf den millionenfach aufgerufenen Seiten dieses Internetauftritts findet man Informationen über die aktuelle Tätigkeit der FH, die Uhrenunternehmen und neu auf den Markt gebrachte Produkte, aber auch zu den Statistiken, dem Swiss-Made-Label oder der Fälschungslage, um nur einige zu nennen.

## **watch.swiss**

Die Promotion der Branche durch die FH stützt sich auf *watch.swiss*, eine thematische Wanderausstellung, die sich an die breite Öffentlichkeit wendet. Ergänzt wird sie durch die eigens eingerichtete Website [www.watch.swiss](http://www.watch.swiss).

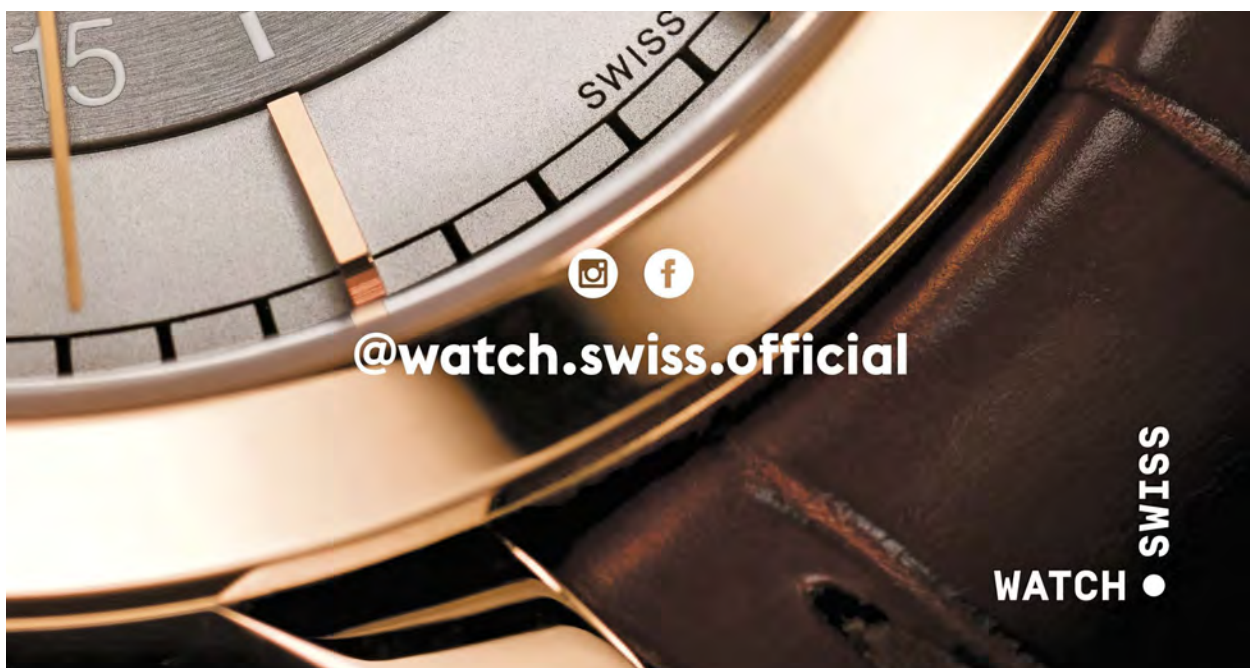
Seit 2016 reist *watch.swiss* durch die Welt und geht auf die Konsumenten zu, um ihnen die untrennbare Verbindung zwischen der Schweiz und der Uhr zu erklären. Die Agenda 2020 war zwar gut gefüllt, aber die Ausstellungsdaten mussten mit fortschreitender Pandemie leider verschoben und schliesslich annulliert werden.

Die ungewohnte Situation veranlasste die FH deshalb, bei der digitalen Promotion Vollgas zu geben. Ab Herbst machte sich *watch.swiss* auf, die sozialen Netzwerke Facebook und Instagram zu erobern und die Kommunikation und den Aus-

tausch mit den Konsumenten dort zu suchen, wo sie anzutreffen sind. Das neue digitale Promotionskonzept räumt den Mitgliedmarken der FH selbstverständlich das ganze Jahr über viel Raum ein. Mit einem hochwertigen und angepassten Inhalt wendet es sich zielgerichtet an das potenzielle Publikum.

Die meisten Mitgliedmarken der FH sind bereits in den sozialen Netzwerken anzutreffen und je nach gewählten Kommunikationsschwerpunkten konnte punktuell mit ihnen zusammengearbeitet werden.

Diese digitale Promotion zielt zunächst darauf ab, auf gewissen Märkten eine organische Gemeinschaft zu bilden, um sie anschliessend auf Schlüsselmärkte wie China oder die USA auszuweiten. Die Content-Strategie beruht auf der Information der Konsumenten, indem laufend sehr unterschiedliche Themen wie die Produkte, die Uhrenregionen, das Know-how, die Markenaktualität oder die Online-Spiele behandelt werden.



# Fälschungsbekämpfung

## Umfang der Tätigkeit

Im Jahr 2020 war die FH für die Mitglieder der Antifälschungs-Gemeinschaft (AG) und den Fachbereich Internet an zahlreichen Fronten tätig. Darüber wird ein separater Bericht verfasst, der bei Interesse angefordert werden kann. Deshalb wollen wir uns an dieser Stelle auf das Wichtigste beschränken. Auch in der Rubrik «Die wichtigsten Ereignisse» dieses Berichts ist der Fälschungsbekämpfung ein Artikel gewidmet.

## Beschlagnahmungen auf den Märkten

### Spanien

Seit über zehn Jahren organisiert die FH in Spanien jedes Jahr ein Aktionsprogramm, um die für Uhrenfälschungen problematischsten Gebiete zu eruieren und dort anschliessend in Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden Razzien durchzuführen.

Dank diesen wiederholten Interventionen konnte auf den meisten spanischen Märkten festgestellt werden, dass die Sichtbarkeit der Uhrenfälschungen klar rückläufig ist. Gewisse Gebiete sind allerdings weiterhin stark betroffen, namentlich die Kanarischen Inseln, die Balearen und die Ortschaft La Jonquera an der französischen Grenze.

Daher lag es auf der Hand, das trotz Gesundheitskrise reduziert durchgeführte Aktionsprogramm 2020 speziell auf diese Gebiete auszurichten. Insgesamt wurden rund 1'600 falsche Schweizer Uhren beschlagnahmt und in La Jonquera fanden breit angelegte Aktionen statt, über die in den Medien berichtet wurde.



Razzia in La Jonquera

### Türkei

In der Türkei erfolgten allein im ersten Quartal 34 neue Beschlagnahmungsaktionen mit 18'000 eingezogenen Uhren, die der FH gemeldet wurden. Im Zuge der sich ausbreitenden Pandemie erliess die Regierung jedoch Beschränkungen, welche die Zoll- und Polizeitätigkeit stark dämpften.

Dennoch blieb das lokale Büro REACT nicht untätig und nutzte den Lockdown, um sich mit den auf sozialen Netzen tätigen Verkäufern zu beschäftigen. Es wurde ein Testkauf durchgeführt und gestützt auf die erhaltenen Informationen konnte eine physische Verkaufsstelle ausfindig gemacht werden. Das Instagram-Konto, über welches die Fälschungen zum Verkauf standen, wurde geschlossen und der Fall zur Strafverfolgung an die Gerichte weitergeleitet.

Im Übrigen konnte die gewohnte Tätigkeit der FH im zweiten Halbjahr wieder einigermassen aufgenommen werden. Bei 74 gemeldeten Beschlagnahmungen wurden über 14'500 Uhren konfisziert.

## Schulung der Behörden

Obwohl das Reisen während eines grossen Teils des Jahres stark eingeschränkt war, vernachlässigte die FH die Schulung von Zoll- und Polizeibehörden nicht. Die Reaktionsschnelligkeit ihrer Partner ermöglichte in zahlreichen Ländern die Durchführung von Online-Kursen per Videokonferenz, sodass die Rechteinhaber weiterhin ihrem wichtigen Sensibilisierungsauftrag nachkommen konnten. Der E-Commerce kam während der Gesundheitskrise nämlich nicht zum Erliegen, ganz im Gegenteil!

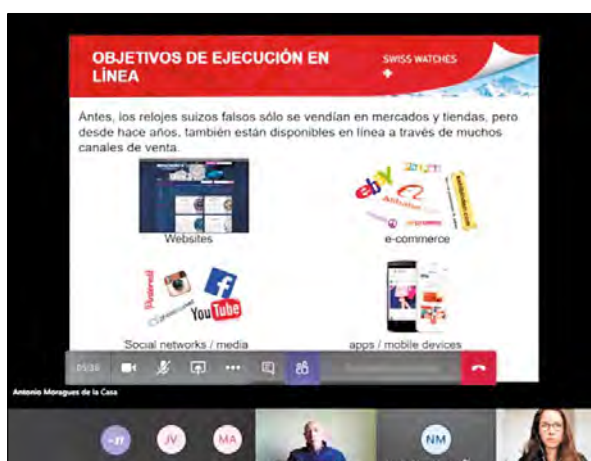
So konnte die FH über 500 Zoll- und Polizeibeamte aus Spanien, Portugal, dem Benelux, Mauritius, Litauen, der Slowakei und Grossbritannien für die Erkennung falscher Uhren schulen.

## Mitwirkung bei der Tätigkeit von STOP PIRACY

Die FH gehört zu den Gründungsmitgliedern der Plattform STOP PIRACY, die Fälschung und Piraterie bekämpft. Daher wirkt der Verband auch aktiv bei ihren Sensibilisierungskampagnen mit.

Im Jahr 2020 startete der Verein STOP PIRACY ein Lernprogramm für Schweizer Schulen. Für stufengerechte Information wurde dabei mit einer auf öffentliche Bildung spezialisierten Einrichtung zusammengearbeitet. Konkret handelt es sich um eine





*Ausbildung von Zoll- und Polizeibehörden – im Jahr 2020 per Videokonferenz*

an 15- bis 20-Jährige gerichtete Website, auf der mit praktischen Fragen und Antworten sowie mit Hintergrundinformationen für die Lehrpersonen über das geistige Eigentum aufgeklärt wird.

## Tätigkeit im Internet

Dem Fachbereich Internet der FH ist es wie schon in den vier Vorjahren gelungen, über eine Million Uhrenfälschungen auf E-Commerce-Plattformen und in sozialen Netzen zu löschen. Dank ihrer Erfahrung auf diesem Gebiet schloss sie parallel dazu die Entwicklung eines Tools ab, das ihr eine weitere Steigerung ihrer Effizienz bei dieser Aufgabe ermöglicht. Das AdIntelligence genannte Werkzeug wurde im Sommer 2020 in Betrieb genommen und hat die Erwartungen bereits übertroffen. Unter anderem können damit nun alle asiatischen Plattformen und sämtliche sozialen Netze selbst überwacht werden, was bisher nur extern möglich war (siehe Kapitel «Die wichtigsten Ereignisse», Seite 10).

Die zu den asiatischen Plattformen hergestellten Kontakte ermöglichten es, schnell eine Best Practice in die Wege zu leiten. In enger Zusammenarbeit mit dem Rechtsdienst von Alibaba konnte der Fachbereich Internet eine umfassende Schulung durchführen, um die schweizerische Uhrenindustrie und ihre Produkte sowie ihre Schwierigkeiten – namentlich auf den Plattformen Alibaba und AliExpress – zu thematisieren. Auch die Plattformen auf dem amerikanischen Kontinent kamen

nicht zu kurz, denn zusammen mit Amazon und ihrem Programm gegen «Bad Brands» wurden beachtliche Fortschritte erzielt. So konnte eine ganze Reihe von Produkten, die gegen eingetragene Markenrechte versties, aus dem Verkauf gezogen werden. MercadoLibre, die wichtigste Plattform Lateinamerikas, wandte sich an die FH, um mit Online-Dokumenten den Verkäufern eine bessere Kenntnis der Uhrenmarken zu ermöglichen und so den Verkauf von Produkten zu verhindern, die gegen diese Marken verstossen könnten.

Bezüglich Rechtsetzung befasste sich Europa mit einer neuen Gesetzgebung über die digitalen Dienstleistungen, die für die Bekämpfung von Online-Fälschungen bis in einigen Jahren eine ganze Reihe von Vor- und Nachteilen bringen wird. Selbstverständlich werden dabei auch die Rolle und die Verantwortung der Plattformen thematisiert. Die bereits bestehende Zusammenarbeit mit den Plattformen hilft sehr, denn sie schafft ein Vertrauensverhältnis und ermöglicht effizientere Präventions- und Meldungsprozesse.

Die Überwachung der Websites, die Uhrenfälschungen zum Kauf anbieten, wurde dank dem System WebIntelligence effizient fortgesetzt. Hoster, die auf die üblichen Mahnschreiben nicht reagieren, werden dabei registriert und genauer unter die Lupe genommen. Es wurden auch andere industrielle Sektoren angefragt, um gemeinsame Ziele zu definieren und eine höhere Schlagkraft zu erzielen.

Abgesehen von den operativen Massnahmen war die FH weiterhin bestrebt, Guthaben von PayPal-Verkäuferkonten sperren zu lassen. So konnten grössere Beträge, die direkt aus dem Verkauf von Fälschungen stammten, eingefroren werden.

Schliesslich setzte die FH im Jahr 2019 eingeleitete Nachforschungen über ein weitverzweigtes Verkaufsnetz für Fälschungen hoher Qualität fort. Von den ermittelten Uhren waren 15 verschiedene Marken betroffen (22 im Jahr 2019). Die FH reichte in China eine formelle Beschwerde ein und steht in dieser wichtigen Angelegenheit in regelmässiger Kontakt mit den Schweizer, den französischen und den chinesischen Behörden.

## Technische Analysen

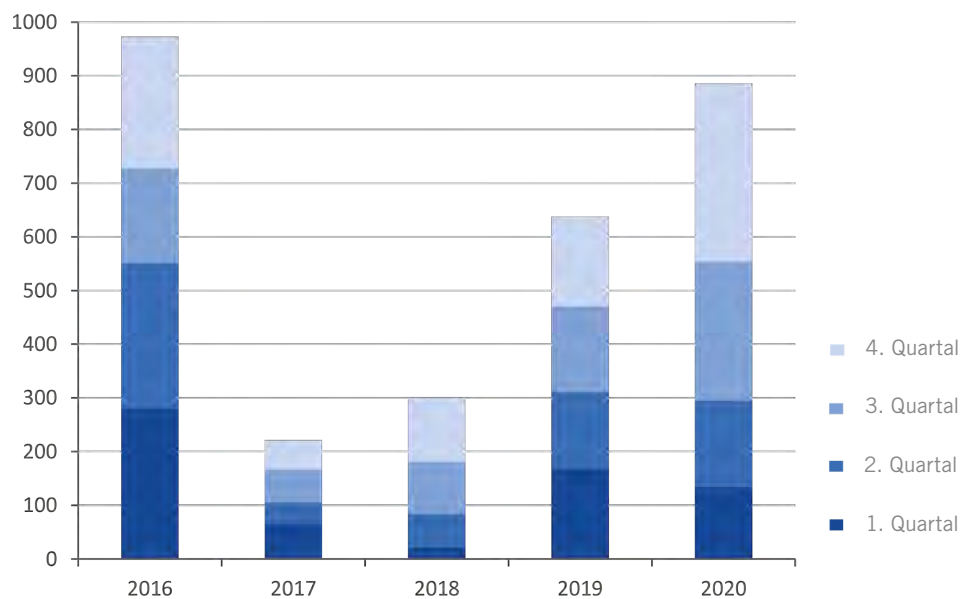
Im Berichtsjahr unterzogen die Uhrmacher der Abteilung Fälschungsbekämpfung 105 Muster oder 166 weniger als 2019 (-61 %) einer technischen Analyse. Das Ergebnis dieser Analysen wurde in 104 Ursprungsberichten festgehalten, 1 weniger als ein Jahr zuvor (-1 %). Von den erfassten Uhren waren

15 verschiedene Marken betroffen (22 im Jahr 2019). Die im Jahr 2020 geprüften Muster waren in 20 verschiedenen Ländern beschlagnahmt oder erworben worden (im Vorjahr 22). Anschliessend gingen die Uhren und Berichte jeweils an die Inhaber der Rechte sowie an die Behörden, welche die Beschlagnahmung eingeleitet hatten.

Beim Lesen dieser Kennzahlen wird man nicht überraschend feststellen, dass Covid-19 grosse Auswirkungen auf die Tätigkeit der FH-Uhrmacher hatte – und weiterhin haben wird. Dabei sei nochmals darauf hingewiesen, dass die Statistik der untersuchten Uhren seit 2016, als sich die gesetzliche Grundlage für Beschlagnahmungen in der Schweiz änderte, rückläufig ist. Man wird sich daran erinnern, dass die Ablösung des Edelmetallkontrollgesetzes durch das Markenschutzgesetz erhebliche strukturelle Auswirkungen auf die technische Arbeit hatte. Die Folge war ein deutlicher Rückgang der für Analysen eingegangenen Proben. Die Pandemie hat diesen bereits festgestellten Trend nochmals erheblich verstärkt und die Anzahl geprüfter Uhren weiter sinken lassen.

## Sehr gefragte Bescheinigungen

Im Gegensatz zu den technischen Abklärungen nahm die Nachfrage nach Gutachten die Fachleute der FH stark in Anspruch. Der sich bereits im Jahr 2018 abzeichnende Trend hat sich im Berichtsjahr nochmals erheblich verstärkt: Es war ein Anstieg von 1'600 Anfragen 2019 auf 2'589 im Jahr 2020 zu verzeichnen, was einer Zunahme um 62% entspricht. Diese Entwicklung steht im Einklang mit der zunehmenden Anzahl von Gesuchen um Intervention bei den Zollbehörden in der Schweiz und im Ausland, verbunden mit dem systematischen Erfordernis einer Bestätigung durch ein Gutachten eines Sachverständigen, damit die Beschlagnahmung bzw. Vernichtung problemlos durchgeführt werden kann. Mit anderen Worten gilt es, bei jeder Beschlagnahmung ärgerliche Vernichtungen von Produkten zu verhindern, die eine Behörde zu Unrecht als Fälschung erkannt hat. Gegebenenfalls hat die betroffene Marke sämtliche rechtlichen (und finanziellen) Folgen einer unrichtigen Identifikation zu tragen. Diese Problematik betrifft nicht nur Uhren, aber der hohe Wert von Schweizer



Kollektiver Schweizer Beschlagnahmeantrag (Quelle: FH)

Uhrenprodukten macht sie in dieser Branche besonders brisant. Die Uhrmacher der FH werden daher angewiesen, unbedingt die Freigabe einer Uhr zu empfehlen, wenn sie nicht davon überzeugt sind, dass es sich um ein gefälschtes Produkt handelt. Grundsätzlich reicht eine Bestätigung per E-Mail, aber gewisse Binnengesetzgebungen stellen höhere Anforderungen und verlangen die Ausstellung einer formellen Bescheinigung auf Papier mit dem Briefkopf der FH (40% der Fälle), was natürlich mit einem zusätzlichen administrativen Aufwand verbunden ist.

Was den kollektiven Schweizer Beschlagantrag betrifft, war das Jahr 2020 von einer Erweiterung der überwachten Marken (+11 Einheiten) geprägt, was zu einer «mechanischen» Zunahme der Beschlagnahmungsverfahren führte. Im Jahr 2019 waren gut 600 Meldungen verzeichnet worden. Im Jahr 2020 waren es 886 oder 48% mehr. Allerdings liegen wir nach wie vor deutlich unter den 973 Dossiers, die 2016 angelegt wurden. Es sei daran erinnert, dass diese Zahl als Folge des von der Oberzolldirektion (OZD) eingeführten Stabilisierungsprogramms im Jahr 2017 stark gesunken war. Die intensive Lobbyarbeit der FH trägt jedoch ihre Früchte und die OZD scheint nach und nach wieder besser in der Lage zu sein, an den Schweizer Grenzen Warenkontrollen durchzuführen.



Röntgenfluoreszenzanalysator

Zählt man die Bescheinigungen des kollektiven Beschlagantrags der FH und die in Auftrag gegebenen Bescheinigungen zusammen, wurden 1'831 Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten oder fünf Personen pro Tag ans Gesetz erinnert, nachdem sie im Jahr 2020 im Internet eine gefälschte Uhr bestellt hatten. Wurde die Lektion wohl von allen verstanden? Die geringe Rückfallquote weist in die richtige Richtung. Obwohl die Interventionsgesuche letztlich zu einem erheblichen Mehraufwand führen, scheinen die Ergebnisse zu beweisen, dass sich der Aufwand lohnt.

### Erweiterte Analysemöglichkeiten

Unter den im Berichtsjahr sehr ungewöhnlichen Umständen nutzten die Uhrmacher der Abteilung Fälschungsbekämpfung den teilweisen oder vollständigen Lockdown, um ihre Kompetenzen auf dem Gebiet der Materialanalyse zu verbessern. So konnte die in enger Zusammenarbeit mit der Ecole des sciences criminelles in Lausanne betriebene Forschung konkret umgesetzt werden. Zu diesem Zweck erwarb die FH einen tragbaren Röntgenfluoreszenzanalysator (RFA). Mit diesem Gerät kann die metallene Beschaffenheit der Bestandteile einer Uhr schnell und ohne Beschädigung bestimmt werden. Wie funktioniert ein solches Gerät? Vereinfacht gesagt wird die Probe mit Röntgenstrahlen bestrahlt. Darauf gibt die Probe mit bescheidener Energie selbst Röntgenstrahlen ab, die je nach Charakteristik ihrer Bestandteile unterschiedlich ausfallen und so die Erstellung eines chemischen Profils ermöglichen. Es ist ein wenig so, wie wenn wir einen Stein gegen eine Wand werfen und uns das Aufprallgeräusch etwas über die Beschaffenheit dieser Wand sagt. Dieses Gerät ist unerlässlich, um den Edelmetallgehalt zu ermitteln, ermöglicht es aber auch, die Qualität von Stahl und galvanischen Beschichtungen sowie mit gewissen Einschränkungen die genaue Beschaffenheit von Kunstlederarmbändern und Mineralgläsern zu bestimmen. Die Uhrmacher fügen so den Kriterien zur Bestimmung einer Fälschung ein objektives Element hinzu.

### Swiss Made nach wie vor sehr begehrt

Wie gewohnt handelt es sich bei der grossen Mehrheit der Muster um Fälschungen von Marken und/oder Modellen. Den Rest bilden alle Uhren, die keine Nachahmungen von Marken oder Modellen sind, aber eine schweizerische geografische Angabe aufweisen («SWISS MADE», «FABRIQUE EN SUISSE» oder ein Derivat wie «GENEVE» oder «INTERLAKEN»), die den Käufer täuscht oder gegen die in der Schweiz geltenden

Vorschriften verstösst. Im Berichtsjahr verfasste die Abteilung Fälschungsbekämpfung 8 Berichte (17 im Jahr 2019). Diese 8 Proben stammen aus Hongkong (6), Taiwan (1) und der Türkei (1). Dabei handelt es sich um Testkäufe zur Ergänzung bereits vorhandener Dossiers und zur Dokumentation laufender Verfahren. Bisweilen wird auch überprüft, ob sich ein Unternehmen an die von ihm unterzeichneten Verpflichtungen hält.

Zu den Kopien von Marken oder Modellen kommen noch falsche technische Angaben – vor allem das CHRONOMETER-Label oder das Genfer Siegel – und falsche Edelmetallstempel hinzu. In den letzten Jahren hat das inzwischen gut bekannte CHRONOMETER-Label viele Begehrlichkeiten geweckt. Im Jahr 2020 stellte die FH 28 Fälle missbräuchlicher Verwendung dieser Angabe oder ihrer Abwandlungen auf Uhren und in Begleitpapieren fest (100 im Jahr 2019).

Nach der Bearbeitung der Datenbank ermöglichten alle das Jahr über gesammelten Informationen in Ergänzung der individuellen Ursprungsberichte die Verfassung von 8 zusammenfassenden Berichten (6 im Jahr 2019). Diese Berichte vermitteln einen statistischen Überblick über die Fälschungen nach Marken und Modellen. Betroffene Uhrenmarken können diese zusätzlichen Denkanstösse in die von ihnen ausgearbeitete Bekämpfungsstrategie einfließen lassen. Die FH verfügt heute über eine enorme Datenmenge (91'000 Referenzen falscher Uhren, 107'000 widerrechtliche Kennzeichnungen, 6'700 Beschlagnahmungsprotokolle, 17'000 erfasste Proben). Im Zeitalter von Big Data gewinnt die Nutzung und Zusammenfassung dieser Daten gegenüber den klassischen technischen Abklärungen an Bedeutung, ohne sie allerdings zu ersetzen. Eine gefälschte Uhr wird immer DER physische Beweis einer widerrechtlichen Tätigkeit sein. Dieses Beweiselement verbirgt physische und chemische Daten, die auf mehreren Analyseebenen zu beobachten sind, gekoppelt mit zeitlich-räumlichen Daten. Die Kombination dieser Daten ist ein äusserst wichtiger Schritt hin zum tieferen Verständnis des Aufbaus der involvierten kriminellen Netze. Um die Fälschungsindustrie besser zu verstehen, sind die Analyseperspektiven zu vervielfachen und ist das ganze Potenzial von Spuren jeder Art auszuschöpfen. In diesem Sinn bleibt die «klinische» Prüfung der gefälschten Uhr unerlässlich.



# Normierung

Mit Unterstützung ihres Normen-Komitees (NK) koordinierte die FH mehrere nationale (NIHS), europäische (CEN) und internationale Projekte (ISO). Ausserdem leistete sie wichtige Beiträge, damit die Arbeiten voranschreiten. Aufgrund der Gesundheitskrise fanden die Arbeitssitzungen hauptsächlich per Videokonferenz statt. Dieses Instrument ersetzt zwar die Präsenzsitzungen nicht, bietet aber immerhin eine gute Möglichkeit, die Arbeiten effizient weiterzuführen.

Im Bereich der nationalen Normierung betrafen die wichtigsten Projekte den Abschluss einer neuen Norm für Miniaturgewinde (NIHS 06-12), die Erarbeitung einer Norm für die Qualitätskontrolle kleiner Diamanten (NIHS 67-01) sowie die Revision der Standards für Stösse auf Armbanduhren beim Tragen (NIHS 91-30 und NIHS 93-20). Das NK hielt zwei als «strategisch» eingestufte Sitzungen ab, um zu bestimmen, in welche Richtung die Normierung in den kommenden Jahren gehen soll. Im Vordergrund stehen dabei drei Schwerpunkte: in der Versorgungskette besser informieren, neue verbraucherorientierte Standards schaffen und die bisherigen ISO-Normen mit anspruchsvolleren NIHS-Normen ergänzen. Das NK berücksichtigte auch, dass der Inhalt einer Norm dem Stand der Technik und der aktuellen Industriepaxis entsprechen muss. Vor diesem Hintergrund ist die Sammlung der normativen Dokumente neu zu organisieren und sind Normen, die diese Kriterien nicht mehr erfüllen, aber zu didaktischen Zwecken dienen können, als NISH<sub>c</sub>-Wegleitungen neu aufzulegen.

Die FH ist von der Schweizerischen Normen-Vereinigung (SNV) mit dem Sekretariat des interdisziplinären Ausschusses *INB/NK 164 - Schmuckwaren* als Spiegelgremium von fünf entsprechenden europäischen oder internationalen Ausschüssen betraut. Dementsprechend ist sie in Zusammenarbeit mit den ernannten Experten dafür zuständig, auf die von diesen Ausschüssen in die Wege geleiteten Vernehmlassungen zu antworten und zuhanden der SNV eine Stellungnahme im Namen der gesamten Schweizer Industrie abzugeben. Im vergangenen Jahr wurden so über 20 Abstimmungen koordiniert und im Januar und September fanden zwei Plenarsitzungen statt. Hauptthemen waren die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Arbeitsgruppenleiter, Delegierten und Experten sowie die Berichte der Delegationsleiter der Spiegelgremien. Die Aktualisierung des Aktionsplans ermöglicht auch eine bessere Verfolgung der Aufgaben und Aktivitäten des Ausschusses *INB/NK 164*.

Die FH unterhält ausgezeichnete Beziehungen zum Europäischen Komitee für Normung, vor allem im Zusammenhang mit Normentwürfen, von denen die Uhrenindustrie direkt betroffen ist. Diese Beziehungen werden weiter intensiviert, seit

Patrick Lötscher, Leiter der Abteilung NIHS, mit dem Vorsitz des technischen Ausschusses *CEN/TC 347 - Analyseverfahren für Allergene* betraut wurde. Im Berichtsjahr fanden mehrere Sitzungen zur Revision der Normen über die Nickellässigkeit statt.

Was die internationale Normierung betrifft, konnten im Jahr 2020 verschiedene Projekte abgeschlossen und veröffentlicht werden. Dabei handelt es sich um Normen für den Magnetismus: *ISO 764 - Uhrenwesen - Antimagnetische Uhren*; für Antireflexbeschichtungen: *ISO 14368-4 - Uhrgläser aus Mineral- und Saphirglas - Teil 4: Antireflex-Beschichtung*; für Uhren aus harten Materialien: *ISO 18684 - Zeitmessgeräte - Externe Uhrenteile aus harten Materialien - Allgemeine Anforderungen und Prüfverfahren* sowie für Funkuhren: *ISO 23346 - Funkuhren - Verfahren zur Messung des Eingangssignals*. Weitere Arbeiten befassten sich mit der Revision der Norm *ISO 17514 - Zeitmessgeräte - Photoluminiszenzschichten - Prüfungen und Anforderungen*. Im Übrigen setzte die mit der Norm *ISO 22810 - Wasserdichte Uhren* befasste Arbeitsgruppe ihre Arbeiten im Hinblick auf die Einführung einer Versuchsplanung zur Verbesserung des Kondensationstests fort.

Schliesslich sei erwähnt, dass vier Normen bei systematischen Prüfungen für weitere fünf Jahre bestätigt wurden. Sie betreffen die Armbandchronometer (*ISO 3159*), Begriffe der Zeitmesstechnik (*ISO 6426-1* und *ISO 6426-2*) sowie Teil 2 der Normen für Uhrgläser (*ISO 14368-2*).



# Leistungen in den Bereichen Recht und Wirtschaft

In dem für FH-Mitglieder vorbehaltenen Extranet sind verschiedene Leistungen verfügbar. Sie geben Zugang zu wichtigen Informationen und Arbeitsinstrumenten. Die FH hält sich ständig auf dem Laufenden über die neusten Entwicklungen im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit und den Interessen der Mitglieder.

## Juristische Dienstleistungen

Die Pandemie hat den Arbeitsrhythmus im Jahr 2020 nicht gebremst. Es wurden zahlreiche rechtliche Dossiers bearbeitet. Was die Anmeldung der Kollektivmarke «Swiss» in der Europäischen Union (EU) betrifft, gelangte ein wichtiges Projekt zum Abschluss. Diese Marke konnte am 16. Juli 2020 endlich in der Klasse 14 für Uhrenprodukte eingetragen werden. Damit wird die FH das Swiss-Made-Label für Uhren auf EU-Gebiet – gleich wie die Zertifizierungsmarken «Swiss» und «Swiss made» in den USA und in Hongkong – besser verteidigen können. Die FH wird die Kollektivmarke nicht nur im Rahmen von Einspracheverfahren gegen die Eintragung von EU-Marken oder die EU-Eintragung von nationalen Marken verwenden, die missbräuchlich den Begriff «Swiss» in unveränderter oder ähnlicher Form enthalten. Die Kollektivmarke wird ihr auch von Nutzen sein, um gegen Verkaufsplattformen im Internet vorzugehen, die oft auf ein Schutzrecht pochen, bevor sie unrechtmässige Angebote auf ihrer Website löschen.

Die FH hat sich auch an mehreren Vernehmlassungsverfahren beteiligt und Stellungnahmen zuhanden der Schweizer Behörden verfasst. Der Fall war dies beispielsweise bei der Revision des MWST-Gesetzes und seiner Vollzugsverordnung sowie bei der Revision des Zollgesetzes. In beiden Dossiers wies die FH auf die administrativen Mängel der geplanten neuen Verfahren hin und machte die Behörden auf die Bedeutung der Fälschungs-bekämpfung für die Industrie aufmerksam. Bisweilen scheint diese Tätigkeit nämlich im Hintergrund zu stehen.

Noch ein weiteres Projekt beschäftigte die Juristen das ganze Jahr 2020: das französische Gesetz über die Bekämpfung von Verschwendung und die Kreislaufwirtschaft sowie seine Durchführungsverordnungen. Sein lobenswertes Ziel besteht darin, die Verwendung von Wegwerfplastik zu stoppen und solche Einwegprodukte ab 2040 nicht mehr auf den Markt zu bringen. Um dies zu erreichen, werden per Dekret Reduktions-, Wiederverwendungs- und Recyclingziele festgesetzt. Geplant ist auch eine bessere Information der Konsumenten, namentlich über die Präsenz von gefährlichen Stoffen. Ab dem 1. Januar 2022 müssen die Hersteller allfällige gefährliche Stoffe und insbesondere solche mit endokriner Wirkung deklarieren. Das ehrgeizigste Ziel

ist jedoch das Vorgehen gegen die geplante Obsoleszenz. Zu diesem Zweck müssen die Verkäufer von elektrischen und elektronischen Geräten – einschliesslich Online-Verkäufer – einen Reparaturfähigkeits- und Nachhaltigkeitsindex angeben. Die allgemeine Verordnung sieht vor, dass die Hersteller und Importeure den Vertriebshändlern und allen, die darum ersuchen, den Index und die Berechnungsparameter kostenlos in elektronischer Form mitteilen. Die Vertriebs- und Detailhändler, einschliesslich Online-Händler, geben den Index und die Berechnungsparameter beim Kauf – je nach den in der spezifischen Verordnung vorgesehenen Modalitäten und Formvorschriften – unentgeltlich gut sichtbar am Gerät oder in unmittelbarer Nähe dazu oder bei Online-Verkauf neben dem Preis an. Selbstverständlich wird die Entwicklung der Durchführungsverordnungen dieser Gesetzesvorlage verfolgt und die FH-Mitglieder werden zu gegebener Zeit über allfällige Auflagen informiert.

Die FH begleitete auch die Revision des Datenschutzgesetzes (DSG). Diese Vorlage wurde in der parlamentarischen Debatte seit ihrer Präsentation durch den Bundesrat im Jahr 2016 hart bekämpft. Erst im September 2020 verabschiedete das schweizerische Parlament schliesslich eine endgültige Fassung des DSG, die den neuen Anforderungen des digitalen Zeitalters und den technologischen Veränderungen in den letzten Jahren gerecht werden sollte. Die Änderungen betreffen namentlich eine Erweiterung der als besonders schützenswert definierten Daten, die Verpflichtung des Verantwortlichen und des Auftragsbearbeiters, ihre Datenbearbeitung zu dokumentieren, und einen Ausbau der Anforderungen an die Information der betroffenen Person. Mit dem Inkrafttreten des revidierten Gesetzes – wahrscheinlich 2022 – wird die Schweiz somit über einen Datenschutz verfügen, der den vorgegebenen Standards genügt, namentlich denjenigen der EU in ihrer Datenschutzverordnung. Derzeit wird das DSG und sein Revisionsentwurf von der Europäischen Kommission geprüft. Sollte entschieden werden, dass es nicht angemessen ist, könnte dies für die Schweiz negative Auswirkungen auf den grenzüberschreitenden Datenfluss haben.

## Wirtschaftliche Leistungen

Im Extranet der FH stehen den Verbandsmitgliedern zahlreiche statistische und wirtschaftliche Informationen zur Verfügung. Sie haben hier Zugang zur umfassenden Datenbank der Uhrenexportstatistiken, zu den vierteljährlichen Analysen über die Entwicklung der Branche im Magazin Tendances und zu Angaben über die Exporte der übrigen wichtigen Akteure weltweit. Die betroffenen Mitglieder erhalten auch jede Woche den Newsletter Tendances zum Uhrenmarkt.

# Beziehungen zu Behörden und Wirtschaftskreisen

## Uhrenverbände

Die gewohnten Sitzungen der Uhrenverbände aus verschiedenen Teilen der Welt wurden pandemiebedingt sowohl in Basel als auch in Hongkong abgesagt.

Die FH intensivierte dafür die Kontakte zu den Schweizer Behörden, um im Hinblick auf die von Bund und Kantonen getroffenen Massnahmen zur Bekämpfung der Pandemiefolgen eingehend und regelmässig über die Situation in der Branche zu berichten (siehe Kapitel «Die wichtigsten Ereignisse», Seite 8).

## economiesuisse

Die FH als aktives Mitglied von economiesuisse ist in folgenden Organen vertreten: Generalversammlung (Jean-Daniel Pasche, FH), Vorstand (Thierry Kenel, Swatch Group, Theda Koenig Horowicz, Rolex, und Cédric Bossert, Richemont), Vorstandsausschuss (Thierry Kenel, Swatch Group), Geschäftsführerausschuss (Jean-Daniel Pasche, FH), juristische Kommission, Arbeitsgruppe WTO, Arbeitsgruppe Ursprungs- und Zollfragen, Expertengruppe zum Immaterialgüterrecht, Arbeitsgruppe für Konjunkturfragen, Expertengruppe Beziehungen zur Europäischen Union, Wettbewerbskommission.

Die FH engagierte sich sehr bei den Diskussionen innerhalb von economiesuisse und pochte darauf, dass die Interessen der Uhrenindustrie in den Verlautbarungen des Dachverbandes der Schweizer Wirtschaft, namentlich zuhanden der Bundesbehörden, berücksichtigt werden. Fast alle Sitzungen fanden in Form von Videokonferenzen statt.

## Ständiger Ausschuss der Europäischen Uhrenindustrie (CPHE)

Die Mitglieder des CPHE (Deutschland, Frankreich, Italien, Schweiz) hielten ihre jährliche Sitzung am 16. Oktober 2020 ab. Unter dem Vorsitz von Jean-Daniel Pasche drehten sich die Gespräche hauptsächlich um die aktuellen technischen und juristischen Dossiers.

Die europäische Delegation wurde zuerst über die Eintragung der Unionsgewährleistungsmarke «Swiss» in der Klasse 14 informiert. Wie bei der «Certification Mark» in den USA und in Hongkong stützt sich die Regelung dieser Gewährleis-

tungsarke in der EU auf die Verordnung über die Benützung des Schweizer Namens für Uhren. Erste Einspracheverfahren konnten schon sehr bald nach der Eintragung eingeleitet werden.

Anschliessend kam man auf das französische Gesetz über die Kreislaufwirtschaft zu sprechen, das Anfang Jahr publiziert wurde und dessen Anforderungen vor allem die Quarzuhren betreffen (Bereitstellung von Ersatzteilen, Reparaturfrist, Reparaturfähigkeitsindex, Verbraucherinformation). Da die Rechtsetzungsarbeit durch die Pandemie unterbrochen wurde, kann die FH leider noch keine zweckdienlichen Angaben zu den konkreten Verpflichtungen machen, die sich daraus für die Hersteller ergeben.

Im Übrigen wies die FH auf die grossen Herausforderungen in Verbindung mit der Revision der EU-Richtlinie 2006/66/EG über Batterien und Akkumulatoren hin. Die neue Fassung, die voraussichtlich im Jahr 2022 in Kraft tritt, sieht nämlich vor, dass anstelle von Primärzellen (Knopfzellen) nur noch aufladbare Batterien verwendet werden. Sowohl die FH als auch der CPHE nahmen aktiv an den verschiedenen europäischen Vernehmlassungen teil, um die technische, energetische und ökologische Ineffizienz einer solchen Massnahme aufzuzeigen und ausdrücklich zu verlangen, dass das Verbot von Primärzellen aufgehoben wird. Selbstredend sind noch zahlreiche weitere Industriesektoren von dieser Revision betroffen.

Die Mitglieder des CPHE tauschten auch zahlreiche Informationen über die Entwicklung der übrigen europäischen Vorschriften mit direkten Auswirkungen auf die Uhrenindustrie aus. Dazu gehören insbesondere RoHS und REACH (unter anderem die geplante Beschränkung von hautsensibilisierenden Stoffen in Leder und Textilien und die neue SCIP-Datenbank).

Ausgiebig erörtert wurden schliesslich die tief greifenden Veränderungen bei den Uhrenmessen, die durch die Pandemie zusätzlich beschleunigt wurden.



# Die FH-Zentren im Ausland

## FH-Zentrum Hongkong

Das Jahr 2020 war in Hongkong aufgrund der politischen und gesundheitlichen Rahmenbedingungen besonders schwierig. Die wirtschaftlichen Folgen bewirkten den Einbruch des lokalen Uhrenhandels und belasteten die Entwicklung der Geschäfte mit der Sonderverwaltungszone schwer.

Das FH-Zentrum Hongkong scheute deshalb keine Anstrengungen, um seine Tätigkeit zugunsten der Branche und insbesondere der Verbandsmitglieder weiterzuführen. Zunächst gab es der Zentrale und den Mitgliedern regelmässig Auskunft über die Entwicklung der Marktlage im Laufe der Monate. Sodann bot es wiederum mehreren Tochtergesellschaften oder lokalen Vertretungen von Marken konkrete Unterstützung in verschiedenen Bereichen. Dazu gehörten unter anderem die Vermittlung von Handels- oder Industriepartnern in Hongkong, China oder anderswo in der Region, die Suche von Mitarbeitenden und die persönliche Begleitung bei Marktbesuchen in Südostasien.

Das FH-Zentrum Hongkong entsprach auch zahlreichen Gesuchen von Verbandsmitgliedern, namentlich in juristischen Belangen und in Verbindung mit der Fälschungsbekämpfung in allen Ländern dieser Region. Unter anderem gewährte es einer stattlichen Anzahl Marken Unterstützung bei ihrer Registrierung durch die chinesischen und koreanischen Zollbehörden. Ausserdem führte es Dutzende von Nachforschungen über örtliche Unternehmen durch. In Hongkong und anderswo in der Region wurden monatlich eine oder mehrere Einsprachen gegen eine Markenmeldung der Klasse 14 (Uhrenindustrie) erhoben.

## FH-Zentrum Tokio

Auf dem japanischen Markt unterstützte das FH-Zentrum Tokio die FH-Mitglieder und ihre lokalen Vertreter, die geschäftliche Auskünfte, die Vermittlung von Geschäftsbeziehungen und Sprachdienstleistungen wünschten. Das FH-Zentrum entsprach auch Anfragen von Medien und unterhielt enge Beziehungen zu den lokalen Berufsorganisationen und diplomatischen Vertretungen. Des Weiteren beantwortete es Tag für Tag Fragen von japanischen Konsumenten und Unternehmen.

Schliesslich erbrachte das FH-Zentrum regelmässig Kundendienstleistungen für Konsumenten, da gewisse Marken den Unterhalt alter Modelle nicht mehr gewährleisteten. Aus diesem Grund unterhält es auch für verschiedene Schweizer Marken einen Kundendienst-Pool.

Im Sommer legte das FH-Zentrum den Verbandsmitgliedern und ihren japanischen Vertretern die mit Spannung erwarteten Ergebnisse der achten Umfrage über die Konsumgewohnheiten auf dem japanischen Markt vor (2020 Consumer Survey on Wristwatch). Bei einem grossen Teil der Umfrage ging es diesmal um die Analyse der Kauforte, der Auswahlkriterien, des Sekundärmarktes und des Kaufs von Smartwatches.

Das vom FH-Zentrum organisierte vierte Informationsseminar zuhänden der FH-Mitglieder und ihrer lokalen Vertreter fand naheliegenderweise unter besonderen Bedingungen statt. Die Veranstaltung war ursprünglich an zwei Tagen geplant, musste jedoch um einen Tag verlängert werden, um von den rund 60 angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern niemanden abweisen zu müssen. Die Zahl lag in Anbetracht der Umstände weit über den Erwartungen. Das Seminar bietet jeweils auch private Sitzungen mit beschränkter Teilnehmerzahl an. Diese fanden in einem sicheren und angenehmen Umfeld statt, sodass ein reger Austausch möglich war. Dieses Jahr lag der Fokus auf folgenden Themen: statistisches Angebot der FH (Analyse der Uhrenexporte nach Japan), Werbeunterstützung der Marken durch die von der FH speziell dem japanischen Markt gewidmete Wanderausstellung *watch.swiss* sowie detaillierte Analyse der jüngsten Umfrageergebnisse betreffend den Uhrenkauf auf dem Lokalmarkt. Zahlreiche Teilnehmende begrüsst einmal mehr diese zweckmässige Umfrage, die alle zwei Jahre durchgeführt wird und für sie ein sehr nützliches ergänzendes Arbeitsinstrument darstellt, da sie eine umfassende transversale Marktanalyse ermöglicht.



Vom FH-Zentrum Tokio durchgeführtes Seminar





*watch.swiss Japan an der von Daimaru Shin-saibashi in Osaka organisierten World Watch Collection*

Schliesslich war das FH-Zentrum Tokio trotz pandemiebedingter Einschränkungen in der Lage, die Wanderausstellung *watch.swiss Japan* an zwei der von grossen japanischen Warenhäusern regelmässig durchgeführten Uhrenmessen zu zeigen. Bei *watch.swiss Japan* mit dabei war wiederum ein taktiles Tisch, der das virtuelle Zusammensetzen eines mechanischen Werks ermöglicht (ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle dem Espace horloger de la Vallée de Joux für seine wertvolle Unterstützung). Von Ende Oktober bis Mitte November war die Ausstellung so im Rahmen der vom Warenhaus Abeno Harukas Kintesu Honten organisierten «World Watch Fair» und etwas später an der von Daimaru Shin-saibashi durchgeführten «World Watch Collection» in Osaka zu sehen. Damit konnte die FH zahlreichen Schweizer Uhrenmarken, die traditionsgemäss an diesen beiden japanischen Veranstaltungen teilnahmen, Werbeunterstützung erbringen.

swiss Japan an zwei der von grossen japanischen Warenhäusern regelmässig durchgeführten Uhrenmessen zu zeigen. Bei *watch.swiss Japan* mit dabei war wiederum ein taktiles Tisch, der das virtuelle Zusammensetzen eines mechanischen Werks ermöglicht (ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle dem Espace horloger de la Vallée de Joux für seine wertvolle Unterstützung). Von Ende Oktober bis Mitte November war die Ausstellung so im Rahmen der vom Waren-

## Lateinamerika

Ende Jahr nahm die FH Abschied von Philippe Widmer, dem FH-Delegierten in Lateinamerika, der in seinen wohlverdienten Ruhestand getreten ist. Er war für die FH über acht Jahre lang auf dem lateinamerikanischen Kontinent tätig und widmete sich dabei vor allem der Fälschungsbekämpfung.

Ab 2021 erfolgt die operative Fälschungsbekämpfung auf diesem Kontinent direkt vom FH-Sitz in Biel aus. Die Aktionen werden dabei in enger Zusammenarbeit mit Rechtsanwälten und Ermittlern vor Ort koordiniert. Was die Sensibilisierung und Ausbildung der Behörden betrifft, wird die erforderliche physische Präsenz durch die Delegierten von Switzerland Global Enterprise (SGE) in Lateinamerika sichergestellt.



# Die Schweizerische

# Uhrenindustrie im 2020

Die von der FH bearbeiteten, verbreiteten und analysierten Statistiken sind ein unumgänglicher Indikator für die Branche. Sie werden aufgrund der von den Unternehmen abgegebenen Erklärungen von der Eidgenössischen Zollverwaltung erstellt und sind die wichtigste offizielle, regelmässige und zuverlässige Quelle, um die Entwicklung der Uhrenexporte zu verfolgen. Anhand zahlreicher Details, wie namentlich Märkte, Produkte oder Preissegmente, kann die FH auf diese Weise über die jüngsten oder historischen Trends der Schweizer Uhrenindustrie informieren.



# Statistiken der Schweizerischen Uhrenindustrie

## Allgemeine Situation

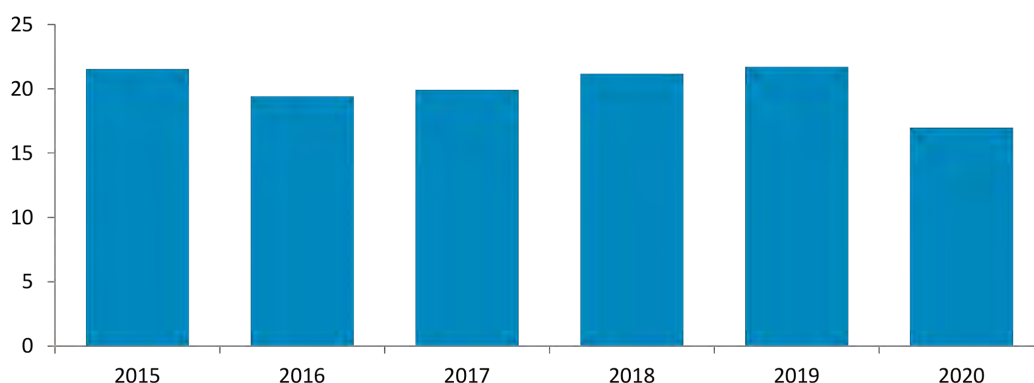
Die Covid-19-Pandemie prägte das Jahr 2020 mit unerwarteten Ereignissen und ausgesprochen schwerwiegenden Folgen. Die Lockouts und die drastischen Massnahmen, die im Frühling und Ende Jahr in den meisten Ländern verordnet wurden, sowie die vorübergehende Einstellung der Produktion und des Vertriebs im zweiten Halbjahr belasteten den Geschäftsgang der ganzen Branche schwer. Auch der Stillstand des internationalen Tourismus erwies sich als sehr problematisch und entzog vielen europäischen und asiatischen Märkten eine aus Tradition sehr wichtige Kundschaft.

Als Reaktion auf die von der Krise hervorgerufenen Probleme wurden die seit einigen Jahren laufenden Veränderungen stark beschleunigt, damit sich die Branche schneller an die neuen Marktgegebenheiten anpassen kann. Die Digitalisierung der Kundenbeziehung und vor allem eines wachsenden Anteils der Verkäufe hat neue Chancen geschaffen und die im traditionellen Vertrieb angetroffenen Schwierigkeiten teil-

weise kompensiert. Auch die Initiativen im Bereich der Nachhaltigkeit erfüllen die Erwartungen der heutigen und zukünftigen Konsumenten.

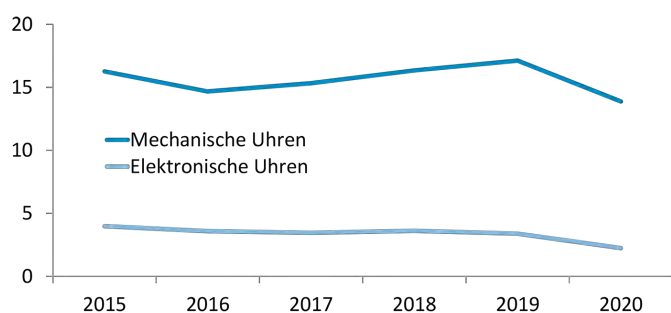
## Uhrenexporte

Die Schweizer Uhrenexporte erreichten 17,0 Milliarden Franken, was im Vergleich zu den 21,7 Milliarden vom Vorjahr einer Einbusse von 21,8% entspricht. Dieser Einbruch ist vergleichbar mit demjenigen von 2009 (-22,3%) während der Finanzkrise und führt zu einem ähnlichen Ergebnis wie 2008. Nach einem historisch tiefen zweiten Quartal (-61,6% gegenüber April-Juni 2019) hat sich der Trend nach und nach abgeschwächt. Im vierten Quartal betrug die Einbusse trotz eines nach wie vor ungünstigen Umfelds nur noch 4,3%. Die relative Verbesserung der Lage ist fast ausschliesslich China zu verdanken, das sich ab Juni ausgesprochen stark erholt hat (+50,1% im zweiten Halbjahr), da die zuvor im Ausland getätigten Käufe ins Inland verlagert wurden.



Total Uhrenexporte (in Milliarden Franken)





Uhrenexporte (in Milliarden Franken)

### Export von Armbanduhren

Die Armbanduhrenexporte erreichten 16,1 Milliarden Franken und damit 21,4% weniger als 2019. Gleichzeitig verringerte sich die exportierte Stückzahl um ein Drittel. So führte die Schweiz 13,8 Millionen Uhren aus, 6,9 Millionen weniger (-33,3%) als im Vorjahr.

### Exporte nach Preissegmenten

Sowohl wertmässig als auch in Bezug auf die Stückzahlen sind sämtliche Preissegmente vom Rückgang betroffen. Die Uhren für weniger als 500 Franken (Exportpreis) litten am stärksten unter dem Rückgang. Der bereits seit mehreren Jahren beobachtete negative Trend hat sich nochmals deutlich verstärkt.

### Exporte nach Materialien

Im Jahr 2020 waren die Stahluhren mit einem Volumenanteil von über 60% tonangebend. Ihr Exportwert sank um 20,2% und ihre Stückzahl um 31,8%. Am stärksten war der Einbruch in der Kategorie *Andere Materialien*, wo ein Volumenschwund von 43,3% zu verzeichnen war.

### Hauptmärkte

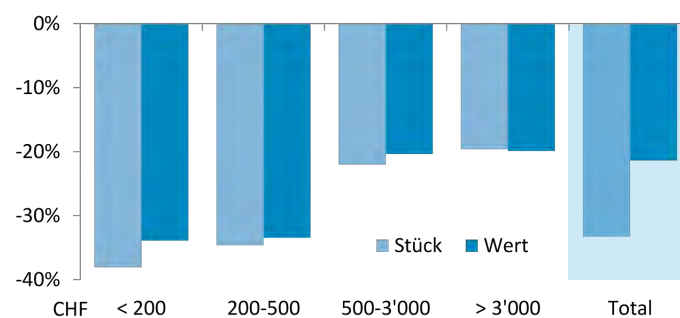
Alle wichtigen Regionen verzeichneten ein stark rückläufiges Jahr 2020. Wertmässig gingen 54% der Schweizer Uhrenexporte nach Asien. Im Vergleich zu 2019 betrug die Einbusse

hier 20,2%. Europa (-25,2%) litt noch stärker darunter und verbuchte einen Einbruch um 29%. Auf dem amerikanischen Kontinent mit 15% Marktanteil wurde 20,4% weniger abgesetzt.

Eine Ausnahme bildete 2020 China, das zum ersten direkten Abnehmer der von der Schweiz exportierten Uhren wurde. Es war von der Gesundheitskrise weniger stark betroffen und erfreute sich im zweiten Halbjahr einer markanten Zunahme der Käufe im Inland. Somit war China der einzige Wachstumsmarkt (+20,0% gegenüber 2019). Sehr stark war der Rückgang in allen anderen wichtigen Absatzgebieten. Was Asien betrifft, verlief die Entwicklung in Hongkong besonders negativ und hatte zur Folge, dass dieser Markt nach zwölf Jahren an der Spitze auf Rang drei zurückfiel. Unter den übrigen asiatischen Ländern hielt sich Taiwan (-9,9%) am besten.

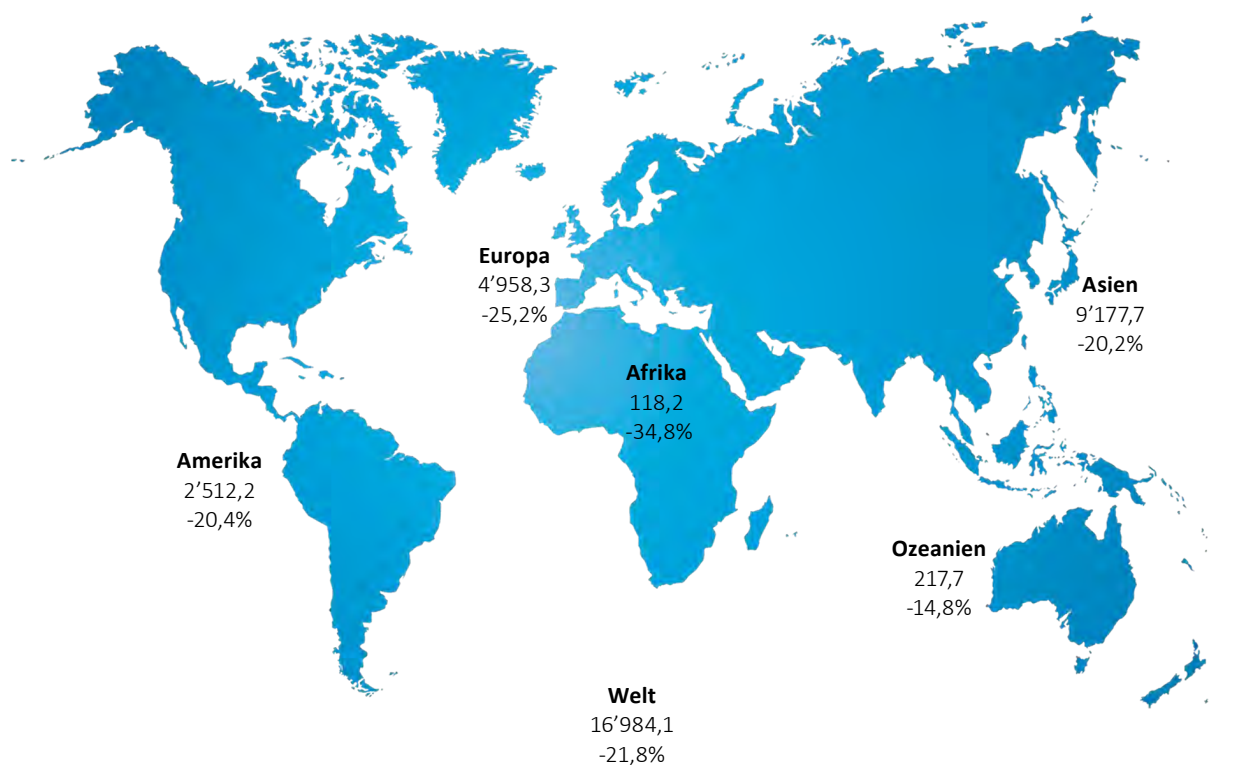
In Europa litten Frankreich (-37,9%) und Italien (-33,3%) besonders, während das Vereinigte Königreich (-24,6%) und Deutschland (-21,4%) näher beim weltweiten Durchschnitt lagen.

Die USA (-17,5%) als Abnehmerin von fast 80% der Uhrenexporte auf diesen Kontinent verzeichneten aufgrund einer stärkeren Erholung im dritten Quartal eine Einbusse, die leicht unter dem weltweiten Durchschnitt lag.



Uhrenexporte nach Preissegmenten (Variation im Vergleich zu 2019)





*Gesamtwert der Exporte 2020 (in Millionen Franken)*

## Übrige Exportprodukte

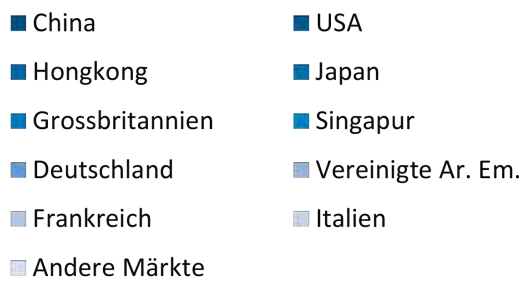
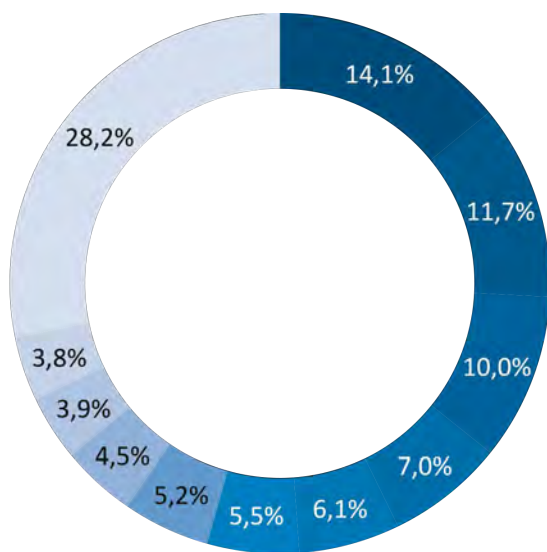
Die übrigen Exportprodukte der schweizerischen Uhrenindustrie erreichten 2020 einen Wert von 860,4 Millionen Franken oder 29,2% weniger als 2019. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Einzelteile (Zifferblätter, Zeiger und Werkbestandteile), Werke und fertige Produkte wie Taschenuhren, Wecker, Pendeluhren sowie Grossuhren.

Ähnlich wie bei den Armbanduhren lagen die Exporte von Werken wertmässig 18,7% und stückzahlmässig 35,9% unter dem Vorjahr. Bei den Ersatzteilen wurden 27,2% weniger Exportumsatz verzeichnet.

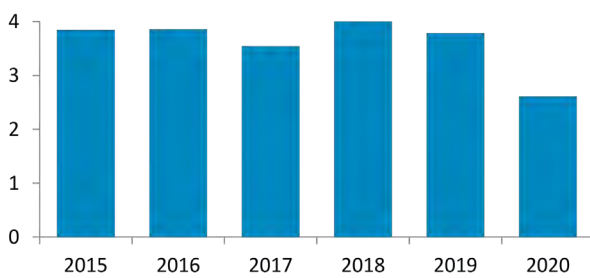
Die Exporte von Uhrengehäusen und Armbändern sind dem Veredelungsverkehr zuzuschreiben, der ebenfalls stark einbrach.

## Uhrenimporte

Die schweizerischen Uhrenimporte gingen im Jahr 2020 um 31,1% auf 2,6 Milliarden Franken zurück. Sämtliche Produkte brachen stark ein, namentlich die Uhren (-26,4%) und Ersatzteile (-25,7%).



#### Hauptexportmärkte 2020



#### Gesamte Uhrenimporte (in Milliarden Franken)



The background is a solid blue color with a faint, repeating pattern of mechanical gears and a compass. The gears are of various sizes and are arranged in a way that they appear to be interlocking. The compass is positioned in the upper right quadrant of the image. The overall aesthetic is technical and precise.

# FH Struktur

# im 2020

Als repräsentativer Dachverband der gesamten Schweizerischen Uhrenindustrie setzt sich die FH folgende Ziele und Aufgaben: Die Interessen der Schweizerischen Uhrenindustrie zu wahren sowie deren Entwicklung zu fördern, eine permanente Koordination zwischen ihren Mitgliedern aufzubauen um deren gemeinsame Anliegen zu unterstützen, sie auf nationaler und internationaler Ebene gegenüber Behörden und anderen Industriezweigen zu vertreten, die Interessen ihrer Mitglieder bei legislativen Konsultationsverfahren im In- und Ausland geltend zu machen, diese auch auf gerichtlichem Weg zu verteidigen und aktiv gegen die Verletzung der Rechte des geistigen Eigentums und gegen den unlauteren Wettbewerb vorzugehen.

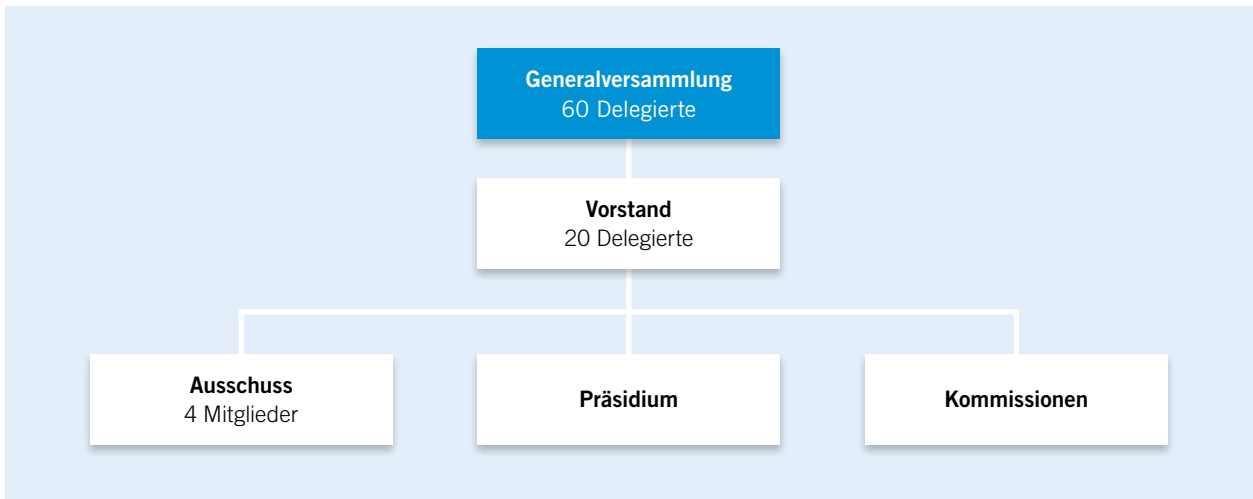




# Die FH im 2020

Am 31. Dezember 2020 gehörten der FH 463 Unternehmen, Verbände und Institutionen an (rund 90% der Schweizer Uhrenhersteller), darunter 160 Unternehmen des Sektors Fertigprodukt. Durch ihre Produkte und Märkte sowie die Grösse ihrer Unternehmen zeichnet sich die schweizerische

Uhrenindustrie durch ihre grosse Vielfalt aus. Dem trägt die Strukturierung der FH Rechnung: Die ausgeglichene Zusammensetzung ihrer statutarischen Organe erlaubt es ihr, die unterschiedlichen Interessen ihrer Mitglieder zu harmonisieren.



# Die Generalversammlung

Die Generalversammlung, oberstes Gremium des Verbandes, setzt sich aus 60 Delegierten zusammen, die über maximal 60 Stimmen verfügen und deren Mandat erneuerbar ist.

Die Generalversammlung äussert sich vor allem zu Fragen, die ihr vom Vorstand vorgelegt werden, d.h. Fragen, welche die Interessen der Schweizerischen Uhrenindustrie sowie die allgemeine Politik des Verbandes betreffen. Sie wählt die Mit-

glieder des Vorstandes, den Präsidenten des Verbandes und die Revisionsstelle, sie berät und verabschiedet den Jahresbericht und die Jahresrechnung sowie die Beitragspolitik.

Am 31. Dezember 2020 setzte sich die Generalversammlung der FH aus folgenden Delegierten zusammen (manche haben mehrere Stimmen):

**Grégory Affolter**  
Pignons Affolter SA

**Karlheinz Baumann**  
Richemont International SA

**Denis Bolzli**  
Aéro Watch SA

**Cédric Bossert**  
Richemont International SA

**Patrick Brandelet**  
Joray & Wyss SA

**Pascal Bratschi**  
Manufacture des Montres Rolex SA

**Pierre-André Bühler**  
ETA SA Manufacture horlogère suisse

**Jérôme Cavadini**  
Richemont International SA

**Dino D'Aprile**  
Rubbattel & Weyermann SA

**Pascal Dubois**  
Dubois Dépraz SA

**Joris Engisch**  
Jean Singer & Cie SA

**Christian Feuvrier**  
Nivarox-FAR SA

**Arianna Frésard**  
Victorinox Swiss Army SA

**David Guenin**  
Gimmel Rouages SA

**Jean L. Guillod**  
Guillod-Günther SA

**Philippe Gurtler**  
Rolex SA

**Lars Kästle**  
Breitling SA

**Thierry Kenel**  
The Swatch Group SA  
(Vize-Präsident FH)

**Aurélien Le Bigot**  
Zenith, Branch of  
LVMH Swiss Manufacture SA

**Giuseppe Maesano**  
Universo SA

**Alain Marietta**  
Métalem SA

**Pierre-André Meylan**  
Piguet Frères SA

**Corine Neuenschwander**  
Neuenschwander SA

**Marianne Pandiscia**  
Multitime Quartz SA

**Jean-Daniel Pasche**  
Präsident FH

**Flavio Pellegrini**  
MGI Luxury Group SA

**Sébastien Roche**  
TAG Heuer, Branch of  
LVMH Swiss Manufactures SA

**Alain Sierro**  
Fraporlux SA

**Manuela Surdez**  
Goldec SA

**Alberto Tellan**  
Manufacture des Montres Rolex SA

**François Thiébaud**  
Tissot SA

**Pierre Verdière**  
La Montre Hermès SA

**Andreas Voll**  
IWC Schaffhausen,  
Branch of Richemont International SA

**Eric Yersin**  
Raymond Weil SA

**Vladimiro Zennaro**  
Bergeon SA



# Der Vorstand

Der Vorstand besteht aus zwanzig Mitgliedern; die Sitzungen finden prinzipiell viermal pro Jahr statt. Seine wichtigsten Kompetenzen umfassen die Definition der Politik des Verbandes und deren Anwendung, die Entscheidung über die Aufnahme von Mitgliedern, die Stellungnahme in Bezug auf die Fragen, welche der Generalversammlung vorzulegen sind, die Ausführung deren Beschlüsse sowie die Wahl des Ausschusses, des oder der Vizepräsidenten, der Abteilungsleiter sowie der

Kommissionsmitglieder. Generell garantiert er die permanente Koordination zwischen den Verbandsmitgliedern, den Behörden oder Dritten, stimmt den Abkommen zu, die zwischen dem Verband und seinen Mitgliedern oder Dritten abgeschlossen werden, usw.

Am 31. Dezember 2020 setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen:

## **Raynald Aeschlimann**

Omega SA

## **Karlheinz Baumann**

Richemont International SA

## **Denis Bolzli**

Aéro Watch SA

## **Cédric Bossert**

Richemont International SA

## **Pierre-André Bühler**

ETA SA Manufacture horlogère suisse

## **Christian Feuvrier**

Nivarox-FAR SA

## **Arianna Frésard**

Victorinox Swiss Army SA

## **Philippe Gurtler**

Rolex SA

## **Thierry Kenel**

The Swatch Group SA

## **Christian Klever**

Breitling SA

## **Sébastien Lang**

Louis Lang SA

## **Massimo Longo**

Roventa-Henex SA

## **Alain Marietta**

Métalem SA

## **Sébastien Roche**

TAG Heuer, Branch of LVMH Swiss Manufactures SA

## **Alain Sierro**

Fraporlux Swiss SA

## **Peter Steiger**

The Swatch Group SA

## **Alberto Tellan**

Manufacture des montres Rolex SA

## **Andreas Voll**

IWC Schaffhausen, Branch of Richemont International SA

# Der Ausschuss und die Kommissionen

Der Ausschuss umfasst einen Präsidenten, zwei Vizepräsidenten sowie ein oder zwei Mitglieder. Er prüft die ihm vom Zentralrat übertragenen Aufgaben und behandelt aussergewöhnlich auch Fragen, die einen Dringlichkeitscharakter besitzen.

Ende 2020 bestand er aus folgenden Mitgliedern:

**Jean-Daniel Pasche**  
FH

**Carole Décosterd**  
Rolex SA

**Thierry Kenel**  
The Swatch Group SA

**Alain Marietta**  
Métalem SA

Der Präsident der Finanzkommission wird regelmässig zu den Sitzungen des Ausschusses eingeladen.

Der FH stehen ausserdem sechs ständige Kommissionen zur Verfügung. Sie befassen sich mit Fragen allgemeinen Interesses, mit denen der Verband betraut wurde.

Die Kommissionen und ihre Präsidenten:

**Wirtschaftskommission**  
Thierry Kenel

**Finanzkommission**  
Pascal Bratschi

**Gesetzüberwachungskommission**  
Olivier Blanc

**Juristische Kommission**  
Jean-Daniel Pasche

**Normen-Komitee**  
Silvano Freti

**Antifälschungs-Gemeinschaft**  
Jean-Daniel Pasche



# Die Abteilungen und Dienste

Am 31. Dezember 2020 beschäftigte die FH in Biel auf Vollzeitbasis 32,5 Personen (32,0 im Jahr 2019). Das Organigramm präsentiert sich wie folgt:





# Das Partnernetz

Der Verband könnte seine Aufgaben in der heutigen globalisierten Welt nicht wahrnehmen ohne ein solides Netzwerk von Partnern, die nicht nur ausschliesslich aus der inländischen

Branche stammen, sondern auch auf den fünf Kontinenten heimisch sind. Die folgende (nicht abschliessende) Liste gibt einen Überblick über dieses Netz.

## Uhrenpartner

- ◆ All India Federation of Horological Industries
- ◆ American Watch Association (AWA)
- ◆ Arbeitgeberverband der Schweizerischen Uhrenindustrie (CP)
- ◆ Association des fabricants de décolletages et de taillages (AFDT)
- ◆ Association patronale de l'horlogerie et de la microtechnique (APHM)
- ◆ Association patronale des industries de l'Arc-horloger apiah
- ◆ Association pour l'assurance qualité des fabricants de bracelets cuir (AQC)
- ◆ Association suisse pour la recherche horlogère (ASRH)
- ◆ Associazione Ticinese Industria Orologiera-ATIO
- ◆ Assorologi (Italien)
- ◆ BV Schmuck + Uhren (Deutschland)
- ◆ Centre suisse d'électronique et de microtechnique (CSEM)
- ◆ Centredoc Centre suisse de recherche, d'analyse et de synthèse d'information
- ◆ China Horologe Association
- ◆ Comité permanent de l'horlogerie européenne (CPHE)
- ◆ Contrôle officiel suisse des chronomètres (COSC)
- ◆ Fédération de l'horlogerie (Frankreich)
- ◆ Fédération romande des consommateurs (FRC)
- ◆ Fondation de la Haute Horlogerie
- ◆ Fondation Qualité Fleurier
- ◆ Fondation WOSTEP
- ◆ France Horlogerie Industries du Temps et des microtechniques

- ◆ Hong Kong Watch Manufacturers Association
- ◆ Infosuisse Information horlogère et industrielle
- ◆ Japan Clock and Watch Association
- ◆ Japan Watch Importers' Association
- ◆ Korea Watch and Clock Industry Cooperative
- ◆ Société suisse de chronométrie (SSC)
- ◆ The Federation of Hong Kong Watch Trades & Industries Ltd
- ◆ Union des Fabricants d'Horlogerie de Genève, Vaud et Valais (UFGVV)
- ◆ Verband deutschschweizerischer Uhrenfabrikanten (VdU)

## Bundesverwaltung

- ◆ Zentralamt für Edelmetallkontrolle
- ◆ Zollexpertenkommission
- ◆ Eidgenössische Zollverwaltung (EZV)
- ◆ Eidgenössisches Institut für geistiges Eigentum (IGE)
- ◆ Bundesamt für Gesundheit (BAG)
- ◆ Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)
- ◆ Präsenz Schweiz
- ◆ Staatssekretariat für Wirtschaft SECO



## Handelskammern

---

- ◆ Allianz der Schweizer Handelskammern
- ◆ Internationale Handelskammer (CCI)
- ◆ Joint Chambers of Commerce (Russland, Ukraine, Kasachstan, Weissrussland, Kirgisistan, Moldawien)
- ◆ Schweizerisch-arabische Handels- und Industriekammer (CASCI)
- ◆ Schweizerisch-Chinesische Handelskammer
- ◆ Schweizerisch-Indische Handelskammer
- ◆ Swiss-Asian Chamber of Commerce
- ◆ Swiss Business Council Abu Dhabi
- ◆ Swiss Business Council Dubai
- ◆ Swiss Chamber of Commerce in Japan

## Wirtschaftsorganisationen

---

- ◆ BUSINESSEUROPE
- ◆ economiesuisse
- ◆ Switzerland Global Enterprise

## Technische Organisationen

---

- ◆ Comité FRANCECLAT
- ◆ Ecole d'ingénieurs ARC
- ◆ International Electrical Committee (IEC)
- ◆ Tokyo Watch Technicum

## Zoll- und Polizeibehörden

---

- ◆ Agenzia delle Dogane, Roma
- ◆ Commandement général de la Guardia Civil (Espagne)
- ◆ Commandement général de la Guardia di Finanza (Italie)
- ◆ Direction générale des douanes et Droits indirects de la République française
- ◆ Europol
- ◆ Federal Bureau of Investigation (FBI)
- ◆ Interpol
- ◆ Police cantonale de Neuchâtel
- ◆ Police cantonale du Jura
- ◆ U.S. Customs and Border Protection
- ◆ Weltzollorganisation (WZO)

## Normungsorganisationen

---

- ◆ Association française de normalisation (AFNOR)
- ◆ British Standards Institution (BSI)
- ◆ Bureau of Indian Standards (BIS)
- ◆ Europäisches Komitee für Normung (CEN)
- ◆ Deutsches Institut für Normung (DIN)
- ◆ Federal Agency on Technical Regulating and Metrology (GOST R)
- ◆ International Organization for Standardization (ISO)
- ◆ Japanese Industrial Standards Committee (JISC)
- ◆ Korean Agency for Technology and Standards (KATS)
- ◆ Schweizer Normenvereinigung (SNV)
- ◆ Standardization Administration of China (SAC)

## Organisationen im Bereich Fälschungsbekämpfung

---

- ♦ Anti-Counterfeiting Group (ACG)
- ♦ Brandowners Protection Group (Gulf Cooperation Council)
- ♦ Ecole des Sciences Criminelles, UNIL
- ♦ INDICAM - Associazione italiana per la Lotta alla Contraffazione
- ♦ STOP PIRACY – Schweizer Plattform gegen Fälschung und Piraterie
- ♦ The Anti-Counterfeiting Network (REACT)
- ♦ Union des fabricants

## Organisationen mit juristischer Zielsetzung

---

- ♦ Association internationale pour la protection de la propriété intellectuelle (AIPPI)
- ♦ Association suisse du droit de la concurrence
- ♦ Association suisse du droit européen
- ♦ Commission européenne, DG Environnement
- ♦ International Trademark Association (INTA)
- ♦ Ligue internationale du droit de la concurrence
- ♦ Organisation for an International Geographical Indications Network (Origin)





Fédération de l'industrie horlogère suisse FH  
Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie FH  
Federation of the Swiss Watch Industry FH

Rue d'Argent 6  
2502 Biel/Bienne  
Switzerland

info@fhs.swiss  
www.fhs.swiss  
Tél. +41 32 328 08 28